

SHS Viveon

Konzernbericht 2022



KENNZAHLENÜBERBLICK –

SHS VIVEON KONZERN

	01.01.2022	01.01.2021
	– 31.12.2022	– 31.12.2021
	HGB	HGB
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	9,124	10,867
Leistung (Mio. EUR)	9,114	10,862
EBITDA (Mio. EUR)	-2,729	0,633
EBITDA (%*)	-30 %	6 %
Betriebsergebnis (Mio. EUR)	-3.163	0,345
Betriebsergebnis (%*)	-35 %	3 %
Finanzergebnis (Mio. EUR)	-0,02	-0,02
Periodenfehlbetrag /-überschuss (Mio. EUR)	-3,126	0,252
	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme (Mio. EUR)	6,720	8,148
Liquide Mittel (Mio. EUR)	2,155	3,345
Eigenkapital (Mio. EUR)	4,226	5,469
Eigenkapitalquote (%)	62 %	67 %

* auf Basis des Umsatzes des SHS Viveon Konzerns

Hinweis: Alle Tabellen des Geschäftsberichts sind im deutschen Zahlenformat gesetzt.

INHALTSVERZEICHNIS

4 VORWORT DES VORSTANDS

9 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

14 LAGEBERICHT

39 KONZERNABSCHLUSS NACH HGB

48 KONZERNANHANG NACH HGB

64 JAHRESABSCHLUSS NACH HGB

76 IMPRESSUM

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Unsere Mission – From Risk to Value:

„Die SHS entwickelt die fortschrittlichste, innovative und offene Plattform zur Identifikation und Steuerung finanzieller und nicht finanzieller Risiken sowie regulatorischer Anforderungen.“

Unsere Mission – From Risk to Value – wird gerade auch in den heutigen Zeiten der wachsenden Unwägbarkeiten und steigenden Risiken in ihrer Relevanz bestätigt. Nach zwei Jahren Corona Pandemie mit bedeutsamen gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen, einer damit einhergehenden neuen Arbeitswelt sowie der Engpassressource „Fachkraft“ und schließlich der Kollabierung der globalen Lieferketten. Zum Jahresauftakt 2022 fiel Russland in die Ukraine ein, die Rohstoffpreise explodierten, die Inflationsraten sind weltweit bedrohlich angestiegen, die Zinsentwicklung geht kontinuierlich nach oben und die geopolitischen Risiken sind insgesamt unsicherer geworden. Hinzu kommen neuerdings weitere Risiken der Kapitalmärkte, ganz aktuell aus dem März 2023 mit einer möglicher Bankenkrise.

In der Folge musste für das Geschäftsjahr 2022 ein rezessives Investitionsverhalten im geschäftlichen Umfeld, wie auch die Zurückhaltung beim privaten Konsum festgestellt werden.

Unseren Kunden, aber auch uns selbst, müssen diese wesentlichen Marktrisiken und deren Auswirkungen bewusst bleiben, um diese so weit wie möglich auszusteuern.

Genau dies ist unsere Intention. Wir haben auch im Jahr 2022, inmitten dieses schwierigen Umfeldes und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, unser Produktspektrum

und unsere Wertschöpfungskette erweitert, von Compliance über Kreditwürdigkeitsprüfung, Risikoabsicherung bis hin zu dem neuen Thema der Lieferkettenbewertung zur Einhaltung des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland und der entsprechenden Variationen davon auf EU- und Länderebenen. Damit bieten wir eine umfängliche Sicht auf unmittelbare und mittelbare finanzielle Risiken sowie regulatorische Risiken für unsere Kunden an.

Technologische Weiterentwicklung

Gleichzeitig haben wir im Laufe des Jahres 2021 begonnen, unsere technologische Plattform durch die Einführung einer zukunftsweisenden TIBCO-basierten Low-Code / No-Code Technologie zu erneuern, um Schritt für Schritt die Transformation der SHS Viveon hin zu einer modernen Omni-Cloud und Software-as-a-Service (SaaS) Anbieter zu vollziehen. Damit standardisieren wir weiter unsere Produkte und machen uns und unsere Kunden Schritt für Schritt weniger von Projekt- und Implementierungsleistungen abhängig. Heute schon weist die SHS Viveon nachweislich im Vergleich zu den relevanten Mitwettbewerb-Lösungen einen deutlich geringeren Grad an Projektaufwand aus. Dies fördert für unsere Kunden einen besseren Total Cost of Ownership und kürzere Einführungszeiten. Gleichzeitig werden wir den Anforderungen von aktuellen und neuen Kunden an einen modernen Produkt- und Serviceanbieter

gerecht. Es ist uns nicht bekannt, dass Wettbewerber im vergleichbaren Geschäftsumfeld und Geschäftsgröße diese Innovationsgeschwindigkeit in diesen schwierigen Zeiten an den Tag legen.

Somit war das Geschäftsjahr 2022 der SHS Viveon geprägt von geplanten hohen Investitionen in eine neue, zukunftsweisende Technologie-Plattform, in neue Produkte sowie in die Erweiterung unserer bestehenden Produkte. Insgesamt wurden hierfür im Geschäftsjahr TEUR 1.437 in der Bilanz aktiviert.

Die technologische Erneuerung wurde wie bereits früher berichtet im Geschäftsjahr 2021 begonnen. Darauf basierend wurde wie geplant im September 2022 eine neue, vollständig SaaS native, erste Version der Produktlösung für die Supply Chain Compliance („Lieferkette“) bereitgestellt. Es wird sich jetzt zeigen müssen, wie schnell Kunden die regulatorischen Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz beginnen umzusetzen.

Die bestehenden Produktlösungen wurden im Jahr 2022 weiter technologisch aktualisiert und teilweise funktional erweitert. So wurde ein neues RiskSuite Release 6.6 sowie ein neues Feature Pack mit funktionalen Erweiterungen für DebiTEX ausgeliefert. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Aktualisierung oder Neuentwicklung von über 60 verschiedenen Konnektoren zu Wirtschaftsdateien und Warenkreditversicherungen. Wir verzeichnen hier eine verstärkte Kundennachfrage, da die notwendige Datenbereitstellung zur Identifikation wie Aussteuerung von finanziellen oder regulatorischen Risiken weiter ansteigt. Das haben wir vor einiger Zeit bereits prognostiziert.

Insgesamt verzeichnen wir eine steigende und hohe Nachfrage nach kundenspezifischen Beauftragungen, die wir so weit möglich im Rahmen langfristiger Kundenbeziehungen adressieren.

Ein weiterer Schwerpunkt findet sich in dem schrittweisen transformatorischen Weg unserer bestehenden Produkte in

die Cloud. Dies ist – wie insgesamt in dieser Branche zu verzeichnen ist - ein mehrjähriger Prozess. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die RiskSuite containerisiert und beispielsweise zur Nutzung der Azure SQL Datenbank fit gemacht. Damit betreiben inzwischen erfolgreich mehrere SHS Viveon Kunden die RiskSuite in der Microsoft Azure Cloud. Im Pilotstadium ist sogar die RiskSuite bei vereinzelten Kunden in der Amazon Web Services Cloud (AWS) lauffähig. Daneben besteht weiterhin die Möglichkeit unserer Kunden die SHS-Lösungen in der SHS-Cloud betreiben zu lassen, oder in der eigenen „Private Cloud“ des Kunden. Diese hohe Flexibilität an Betriebsmodellen ist eindeutig wettbewerbs-differenzierend für die SHS Viveon und für unsere Kunden. Diesen Weg der „Cloudifizierung“ werden wir auch konsequent mit unseren Möglichkeiten weiterverfolgen.

Zukunftsweisende Geschäftsstrategie

Im Frühjahr 2022 haben wir eine sehr umfangreiche und zukunftsweisende mittel- bis langfristige Geschäfts- und Wachstumsstrategie vorgestellt. Diese basiert auf der technologischen Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Produkte sowie der Adressierung neuer internationaler Geschäftsfelder, unter anderem im Bereich Supply Chain und ESG Compliance, Datenkonnektivität, Risiko- und Compliance Datenmanagement sowie eines Risk Marktplatzes.

Die hierfür benötigten Mittelzuflüsse konnten wir aus der im Frühjahr 2022 vollzogenen Kapitalerhöhung mit einem Brutto-Barmittelzufluss von 1,83 Mio. EUR nicht erreichen, auch wenn wir zu diesem Zeitpunkt keine vollständige Platzierung erwartet hatten. Die Gründe hierfür sind vielfältig, wie der Vorstand auf der Hauptversammlung 2022 bereits erläutert hatte. Allerdings muss eindeutig festgehalten werden: unsere Branche ist getrieben durch eine umfangreiche Investitionstätigkeit. Die Treiber hierfür sind, wie bereits mehrfach dargestellt, der GRC - Wachstumsmarkt (Governance, Risk, Compliance), die technische Transformation zu nativer Cloud (SaaS) Lösungen sowie

die weitere Digitalisierung und Zusammenführung der GRC-Prozesse im Zusammenspiel der explosionsartigen Vermehrung GRC - relevanter Entscheidungsdaten. Ein sehr spannendes, herausforderndes und kapitalintensives Umfeld.

In Konsequenz haben wir im Jahr 2022 den Investitionsplan gemäß dem zugeflossenen Barkapital aus der Kapitalerhöhung angepasst.

An dieser Stelle möchten wir allen Aktionär/-innen ausdrücklich danken, dass sie uns seit vielen Jahren begleiten. Recht herzlichen Dank auch an unsere neuen Aktionärinnen und Aktionäre, die uns auf diesen Investitionspfad begleiten.

Der Weg zum Ziel ist sichtbar, jedoch nicht einfach.

Personal

Besonders umfangreiche Herausforderungen ergaben sich im Jahr 2022 im Bereich Human Resources. Bereits im vergangenen Jahr haben wir viele Änderungen eingeleitet, über die wir in unserem Geschäftsbericht 2021 ausführlich besprochen haben. Wir sind inzwischen sehr international ausgerichtet, mit Mitarbeitern aus über 20 Nationalitäten, können vollumfänglich zeit- und ortsunabhängig arbeiten und werden gleichzeitig den aktuellen Anforderungen an eine „Work-Life-Balance“ gerecht. Der sich daraus ergebende Trend des „New Work“ verbunden, mit der aktuellen SHS-Technologie-Transformation und den damit nötigen und nicht immer bei allen Mitarbeitenden gewünschten Veränderungen an Aufgaben, Rollen und nötiger Expertise, ist für ein langjährig bestehendes Unternehmen des Mittelstandes im höchsten Maße strapaziös. Auch wir sind von der „Tinderisierung“ des Jobmarkts betroffen wie sehr viele weitere Unternehmen. Die SHS Viveon Story ist also auch auf dem Arbeitnehmer-Markt weiterhin konkurrenzfähig. Die Herausforderungen dieses Arbeitnehmermarktes und des Fachkräftemangels nehmen wir übrigens auch bei unseren Kunden wahr, die gerne ihren eigenen, erweiterten

Kapazitätsbedarf über die SHS Viveon abdecken würden. Aber auch unsere Dienstleister mussten sich mit den gleichen Herausforderungen auseinandersetzen und konnten die nachgefragten Kapazitäten nicht umfänglich bereitstellen.

Ergebnis 2022

Die angesprochene eingeschränkte Kapazität sowie das rezessive Investitionsverhalten mit wenigen Neukunden-Abschlüssen bei gleichzeitig – wie geplant - hohen Produkt- und Technologie-Investitionen haben ihre signifikanten Spuren im Bericht des Geschäftsjahres 2022 hinterlassen.

Trotz etlicher Erfolge und einem hohen Einsatz aller Beteiligten, um die internen wie externen multiplen Herausforderungen zu meistern, ist das wirtschaftliche Ergebnis des Jahr 2022 nicht zufriedenstellend.

Der erzielte Konzern-Umsatz von EUR 9,12 Mio. EUR liegt deutlich unter dem Vorjahr (EUR 10,8 Mio. EUR). Vor allem beeinflusst durch eine geringere Anzahl von Neukundenabschlüssen (vier) gegenüber dem Vorjahr (zehn). Damit sind vor allem die Umsätze mit Software-Lizenzen um TEUR 1.342 gegenüber dem Vorjahr niedriger. Die Umsätze aus SaaS- und Hosting sind zum Vorjahresvergleich stabil geblieben, die Umsätze aus Wartung und Software-Miete sind leicht gestiegen. Die Angaben hierzu finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Die wiederkehrenden Umsätze im Konzern (SaaS, Hosting, Wartung, Miete und Support) sind dagegen gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um 4% gestiegen und liegen nun bei EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 4,99 Mio.). Der prozentuale Anteil am Gesamtumsatz ist damit auf 57% angestiegen (Vorjahr: 46%). Im Projektgeschäft verzeichnen wir einen Rückgang von TEUR 609 auf EUR 2,995 Mio. (Vorjahr: EUR 3,604 Mio.) aufgrund der bereits genannten Kapazitätsengpässe. Gleichwohl sind unsere Auftragsbücher im Bestandskunden-Segment voll. Unsere Kunden würden

gerne vermehrt Projektleistungen über die SHS Viveon beziehen.

Wir haben im Wesentlichen keine Bestandskunden im Jahr 2022 verloren. Der sogenannte „Logo-Churn“ macht weniger als TEUR 40 an Umsatz aus, und liegt mit unter 0,4 % am Gesamtumsatz erfreulich sehr niedrig, und damit deutlich besser als im Marktdurchschnitt.

Neukunden 2022

Wie bereits im Geschäftsbericht zum ersten Halbjahr 2022 berichtet, konnten wir vier Neukunden abschließen. Diese sind:

1. Unzer (früher Heidelberg), ein europäischer Zahlungsdienstleister, der für seine über 70.000 Händler im Bereich E-Commerce, stationärer Handel und digitale Marktplätze die internationale Zahlungsabwicklung und das Risikomanagement wie Betrugsprävention anbietet, und dafür nun die RiskSuite Lösung der SHS Viveon einsetzt. Unter anderem wird hierdurch Unzer den heute stark nachgefragten Dienst für „Buy Now Pay Later“ optimiert anbieten.

2. Advanced Living Technologies (Sonio) bietet Händlern eine Onboarding-Dienstleistung für Zahlungsdienstleister und E-Commerce Händlern an, die diese als White Label Lösung in ihre Lösung integrieren können. Hierfür wird die RiskSuite genutzt. Der Rollout beginnt im DACH-Markt und wird danach auf Gesamt- Europa ausgeweitet.

3. Rieker, ein internationaler Premium Schuhhersteller mit Hauptsitz in der Schweiz, setzt die DebiTEX Lösung ein. Für eine Internationalisierung und Digitalisierung des Kreditmanagements, was auch die schnellere und flexiblere zukünftige Anpassung in regionalen Rieker-Märkten für lokale Auskunft-Bereitstellung und lokaler Warenkreditanbieter einschließt.

4. Semperit, der Weltmarktführer für Natur- Kautschukprodukte für Industrie- und Medizintechnik. Auch hier geht es um die Internationalisierung des Kreditmanagements und

der Risikodiversifizierung unter Nutzung der digitalisierten Warenkreditversicherungs-Prozesse. Der initiale Rollout beinhaltet Teile von Zentraleuropa und USA, mit anschließendem Rollout in 80 Länder auf allen Kontinenten.

Aus den erläuterten Gründen einer hohen Investitionstätigkeit sowie ausbleibender Neukunden-Umsätze und Kapazitätslimitierungen im Projektgeschäft resultiert ein Konzern-EBITDA von minus EUR 2,729 Mio. Dieser entspricht einer Marge von minus 30 Prozent. Durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -3.126 ergibt sich ein Eigenkapital im Konzern von TEUR 4.226 (Eigenkapitalquote: 63 %) gegenüber Vorjahr von TEUR 5.469 (Eigenkapitalquote: 67 %). Aktive latente Steuern wurden aus Vorsichtsgründen entgegen unserer vorläufigen Erläuterung zum Jahresergebnis 2022 vom 07.03.2023 nur in Höhe der passiven latenten Steuern angesetzt.

Zum 31.12.2022 wird ein Kassenbestand von EUR 2,15 Mio. ausgewiesen. Der bestehende Betriebsmittelkredit in Höhe von EUR 1 Mio. ist ungenutzt.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023

Das im Jahr 2022 aktualisierte Geschäftsmodell inklusive der technischen Plattform-Ausrichtung der SHS Viveon hat sich bewährt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird die Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die SHS Viveon einen Konzernumsatz etwa auf Vorjahresniveau sowie ein EBITDA Ergebnis im Bereich plus/minus Null.

Die wesentlichen Inhalte des Geschäftsplans 2023 sind

- die Sicherung, Stabilisierung und Erweiterung der bestehenden SHS Viveon Produktlösungen, verbunden mit einem klaren Bekenntnis zu den bestehenden Bestandskunden,

- die Erhöhung der Produktsicherheit der Bestandslösungen u.a. im Rahmen der steigenden Anforderungen an IT-Sicherheit und der Compliance Anforderungen (u.a. BaFin),
- die weitere schrittweise Transformation der Bestandsprodukte in die Cloud,
- den Abschluss von Neukunden für die Cloud-native Supply Chain Compliance (Lieferkette-) Produktlösung und der darauf dann basierenden Weiterentwicklung,
- die Sicherung der im Jahre 2022 getätigten Investitionen und Expertisen in die Tibco-basierende Plattform-Technologie,
- die weitere Umsetzung von Kosteneinsparungen im Bereich der Personal- und Materialkosten wie auch der weiteren Verschlanung der Management-Struktur,
- der weitere Ausbau der vertrieblichen Partnerstrukturen sowie
- die weitere Flexibilisierung der Lieferfähigkeit über externe Dienstleister im Bereich der Produktentwicklung und der Professional Services.

In diesem Zusammenhang hat der CPO/CTO Vorstand Ingo Schilling im Dezember 2022 die SHS Viveon im besten gegenseitigen Einvernehmen verlassen. Die durch Herrn Schilling gestaltete innovative Technologievision wurde im Rahmen des Lieferketten-Produktes im Jahr 2022 konkret in einem ersten Schritt umgesetzt und die Expertise hierfür aufgebaut. Das bestehende SHS Viveon Team hat diese Aufgabe nahtlos übernommen.

Unser herzlicher Dank

Wir danken ganz besonders unseren SHS Viveon Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie auch unseren Partnern für den täglichen Einsatz und das wiederum im Jahr 2022 gezeigte große Engagement, aber auch das Vertrauen, das sie der SHS Viveon weiterhin entgegenbringen. Gemeinsam wurde die Corona Pandemie der letzten Jahre überstanden, ebenso die nächsten bekannten wirtschaftlichen und politischen Unruheherde und Veränderungen im Folgejahr 2022 und schließlich der herausfordernde transformatorische Weg der SHS Viveon begleitet.

Dafür unser herzlichstes Dankeschön an unsere langjährigen Kolleginnen und Kollegen und an die Vielzahl neuer Kolleginnen und Kollegen, die auch gerade im Jahr 2022 aus vielen unterschiedlichen Nationalitäten zur SHS Viveon hinzugekommen sind.

Gemeinsam wollen wir etwas Neues und Innovatives schaffen, was nicht ohne ein hohes Maß an Knowhow und Leistungsbereitschaft zu erreichen ist. Auch weiterhin sind wir in dem Recruiting interessanter Persönlichkeiten sehr aktiv und übrigens sehr erfolgreich. Wir sind hierfür sehr dankbar und freuen uns auf alle, die an dem nächsten Schritt der „neuen SHS Viveon“ sich beteiligen.

München, im Mai 2023

Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr 2022 war für die SHS Viveon AG sehr herausfordernd und dementsprechend intensiv.

Ein zukunftsweisender mittel- bis langfristiger Geschäftsplan wurde erarbeitet, der erkennbare Marktwachstumspotenziale adressiert. Für die Bereitstellung der hierfür nötigen Investitionen haben wir eine Barkapitalerhöhung zu Beginn des Geschäftsjahres beschlossen. Aufgrund des enttäuschenden Ergebnisses mit einem Brutto-Barkapitalzufluss von 1,83 Mio. EUR musste der geplante Investitions- und Wachstumsplan adjustiert werden. Wir konnten trotz der Begrenzung einen Gutteil der notwendigen technologischen Transformation und Innovation durchführen. Zum Beispiel wurde wie geplant das neue Supply Chain Compliance Produkt zum September 2022 in einer ersten Version fertiggestellt, wir müssen allerdings zur Kenntnis nehmen, dass der Compliance Markt sehr viel langsamer anspringt als es zumindest der Gesetzgeber im Lieferkettengesetz fordert.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Jahr 2022 ist weder für den Aufsichtsrat noch den Vorstand zufriedenstellend.

Das Ergebnis wurde durch geplante hohe Aufwendungen in den beschleunigten Technologiewechsel belastet. Der Umsatzrückgang ist allerdings sehr unbefriedigend. Primär war hier der starke Einbruch des Neukunden-Geschäfts im zweiten Halbjahr der wesentliche Faktor. Des Weiteren konnte die gute und kontinuierliche Nachfrage nach Projekt-Dienstleistungen unserer bestehenden Kunden nicht im vollen Umfang durch die SHS Viveon und auch nicht durch unsere externen Dienstleistungspartner (Subunternehmer) abgedeckt werden.

Der Markt für Compliance ist weiterhin ein sehr starker Wachstumsmarkt. Ebenso wächst dieser Markt mit unseren bestehenden Produktkomponenten der RiskSuite und

DebiTEX immer mehr zusammen. Gleichzeitig steigen die Kundenanforderungen kontinuierlich, sei es aus Gründen der steigenden regulatorischen Anforderungen, der IT-Sicherheitsbedingungen oder der schrittweisen Transformation der Produkte in die Cloud. Um diesen Markt zukünftig erfolgreich zu bedienen, sind weitere Investitionen in die bestehende Produktlandschaft notwendig. Die Entscheidung des Wechsels auf eine moderne low-code / no-code Plattform war sinnvoll und zukunftssichernd.

Der vom Vorstand erarbeitete mittel- bis langfristige Geschäftsplan wurde im Vorfeld der Kapitalerhöhung im Detail besprochen und einstimmig im Aufsichtsrat beschlossen. Als Aufsichtsrat haben wir diese Entwicklungen intensiv begleitet. Wie auch eine vom Vorstand vorgeschlagene, den Realitäten folgende, Adjustierung unseres Investitions- und Wachstumsplans für das Geschäftsjahr 2022 (nach dem enttäuschenden Ausgang der Kapitalerhöhung) inklusive einer weiteren Verschlinkung der Management-Struktur. In diesem Zusammenhang hat der CPO / CTO Vorstand Ingo Schilling das Unternehmen im Dezember 2022 verlassen. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Ingo Schilling für seinen Einsatz und für den ersten Schritt des notwendigen Technologiehubs.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat der SHS Viveon AG ausführlich mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst. Gemäß der ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben hat das Gremium den Vorstand überwacht und beratend begleitet.

Konstruktive und sehr intensive Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

In seinen Sitzungen und durch zusätzliche mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat zur Erfüllung seiner Überwachungs- und

Beratungsaufgaben regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Lage der Gesellschaft informiert.

Die Berichte des Vorstands wurden ausführlich geprüft und diskutiert. Die Prüfung des Aufsichtsrats erstreckte sich hierbei neben der Ergebnisentwicklung insbesondere auf die Liquiditätssituation, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, notwendige organisatorische Maßnahmen sowie insbesondere die weitere strategische Entwicklung der Gesellschaft und dies vor dem Hintergrund der am 14. März 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung.

Basis für die Erörterungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war dabei auch das dem Aufsichtsrat übermittelte, regelmäßige Berichtswesen in schriftlicher Form. Der Aufsichtsrat hat alle wesentlichen Abschluss- und Budgetplanungsunterlagen eingesehen, den Produkt- und Innovationsplan sowie den mit der Kapitalerhöhung verbundenen Investitionsplan, und sich von der Richtigkeit und Angemessenheit dieser überzeugt. Alle vorgelegten Berichte und Unterlagen wurden durch den Aufsichtsrat sorgfältig und im angemessenen Umfang geprüft und gaben dem Gremium keinen Anlass zur Beanstandung.

Der Vorstand und der Vorsitzende des Aufsichtsrats standen darüber hinaus in regelmäßigem Austausch über die Entwicklung der Gesellschaft. Die gewonnenen Informationen wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden umgehend an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats weitergeleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat zudem regelmäßig zwischen den Sitzungen über aktuelle Themen und Vorhaben informiert. Für Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand in Ergänzung zu seinen mündlichen Erläuterungen schriftliche Beschlussvorlagen erarbeitet, in denen sämtliche für eine Entscheidung des Aufsichtsrats notwendigen Informationen zusammengefasst waren. Aufsichtsratsbeschlüsse wurden in den Sitzungen, im Rahmen von Video- und Telefon-Konferenzen oder durch Umlaufbeschlüsse gefasst.

Sitzungen und Schwerpunkte

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu mehreren ordentlichen wie außerordentlichen Sitzungen zusammengekommen und hat sich zwischenzeitlich in zahlreichen Telefonkonferenzen abgestimmt. In allen Sitzungen waren alle Mitglieder des Aufsichtsrats physisch oder virtuell vertreten. Aufgrund seiner Besetzung mit drei Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr erstmalig im Rahmen einer außerordentlichen Aufsichtsrats-Sitzung am 2. Februar 2022 zu dem Thema des Equity Cases der vom Vorstand vorgestellten mittel- bis langfristigen Geschäftsstrategie, dem Tibco – „Revenue Share Modell“ sowie dem Ausblick auf das Budget 2022.

In der Sitzung der ersten ordentlichen Aufsichtsrats-Sitzung am 14. März 2022 lagen die Schwerpunkte auf der Beschlussfassung zur Barkapitalerhöhung sowie der finalen Festlegung des Budget 2022.

In einer fernmündlichen Beschlussfassung des Vorstands und Aufsichtsrats wurde am 1. April 2022 der Bezugspreis für die Barkapitalerhöhung festgelegt.

In der zweiten ordentlichen Aufsichtsrats-Sitzung am 9. Mai 2022, sowie in der Fortsetzung am 10. Mai 2022, wurde der mit einem uneingeschränkten Testat versehene Jahresabschluss 2021 des Konzerns und der Einzelgesellschaft nach Präsentation durch den Wirtschaftsprüfer Mazars, sowie folgend dem Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung, einstimmig durch den Aufsichtsrat verabschiedet. Der Modus sowie die Agenda der Hauptversammlung 2022 wurde beschlossen.

In der ordentlichen dritten Aufsichtsrats-Sitzung am 27. Juli 2022 erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Halbjahreszahlen 2022 und wie in jeder Aufsichtsratsitzung den Status des operativen Geschäfts, vor allem

die Investitionstätigkeit im Bereich Produkte und Technologie sowie der vertrieblichen Entwicklungen.

In einer außerordentlichen Aufsichtsrats-Sitzung am 10. Oktober 2022 wurden verschiedene Investoren-Szenarien diskutiert.

In der vierten und letzten ordentlichen Aufsichtsrats-Sitzung im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat am 2. Dezember 2022 zusammen. Neben dem Status des operativen Geschäfts und dem Ausblick auf das Jahresergebnis 2022 wurde der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagene Geschäfts- und Stabilisierungsplan sowie der daraus resultierende Budgetentwurf für das Jahr 2023 diskutiert. Weiterhin wurde nach ausführlicher Beratung die Bestellung von Ingo Schilling zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit sofortiger Wirkung widerrufen und der Vorstands-Dienstvertrag aufgelöst.

Besetzungen von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der SHS Viveon AG gab es im Berichtsjahr 2022 die oben ausgeführte Änderung durch die Abberufung von Ingo Schilling. Seit diesem Zeitpunkt ist Ralph Schuler der alleinige Vorstand.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der SHS Viveon AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Der von der Hauptversammlung am 7. Juli 2022 gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft.

In seinem Prüfungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die SHS Viveon die Regeln des HGB eingehalten hat. Es

wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17.04.2023 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung in seiner Sitzung am 17.04.2023 zugestimmt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem zusammengefassten Lagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Interessenskonflikte

Im Berichtsjahr traten keine Interessenskonflikte auf.

Dank für den engagierten Einsatz

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Loyalität

München, 17. April 2023

Lothar Pauly

Aufsichtsratsvorsitzender

im herausfordernden Jahr des technologischen Wandels und des sehr herausfordernden Marktumfeldes. Gleichzeitig spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung und Wertschätzung für die Bewältigung der gerade im Jahr 2022 sehr vielfältigen Herausforderungen aus.

LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Der vorliegende Lagebericht für den Jahresabschluss sowie für den Konzernabschluss der SHS Viveon AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Sofern kein ausdrücklicher Hinweis erfolgt, gelten die Ausführungen sowohl für die Konzernlage als auch für die Lage der SHS Viveon AG. Auf

Besonderheiten des Einzelabschlusses wird eingegangen, sofern dies notwendig ist.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Struktur und Organisation

Der SHS Viveon Konzern besteht neben der deutschen Muttergesellschaft aus einer operativen Tochtergesellschaft (Schweiz), einer nicht operativ tätigen spanischen Tochtergesellschaft sowie einer Niederlassung (Österreich). Der SHS Viveon Konzern ist an insgesamt sechs Standorten in drei europäischen Ländern präsent. An den im Folgenden dargestellten Tochtergesellschaften hält die SHS Viveon AG jeweils 100 Prozent der Anteile.

Mit der SHS Viveon Schweiz AG mit Sitz in Baar (Schweiz) bedient der SHS Viveon Konzern den schweizerischen Markt. Mit der Niederlassung in Wien (Österreich) verfolgt der SHS Viveon Konzern das Ziel der Erschließung des österreichischen Marktes für die Beratungs- und Softwarelösungen des Konzerns. Die SHS VIVEON Iberia S.L. mit Sitz in Madrid (Spanien) ist eine im Geschäftsjahr 2007 gegründete, nicht operativ tätige Tochtergesellschaft.

Geschäftszweck und Lösungsportfolio

SHS Viveon ist ein internationaler Anbieter von Software und Dienstleistungen für Governance, Risk-Management und Compliance, und geschäftlich aktiv in dem GRC-Markt (Governance, Risk, Compliance). SHS Viveon bietet mit den Produkten Risk (ehem. RiskSuite), Trade (ehem. Debi-TEX), Connect, Business Partner Compliance und Supply Chain Compliance (SCC) eine modulare Plattform für die integrierte Automatisierung und Digitalisierung von Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozessen. Sie ermöglicht Finanzorganisationen die automatisierte Identifikation, Bewertung und Absicherung von Risiken in einem flexiblen, digitalen Prozess. Mithilfe modernster Technologie vereinfacht SHS Viveon den Zugriff auf alle relevanten Daten von jedem System aus, automatisiert Prozesse, verbessert die Analyse und Simulation von finanziellen Risiken, nicht finanziellen und regulatorischen Risiken und ermöglicht

somit bessere, vollständig digitale Risiko- und Compliance-Entscheidungen.

Die SHS Viveon betreibt ein eigenes, ISO/IEC 27001-zertifiziertes Rechenzentrum in Deutschland, um Kunden für den Betrieb ihrer Lösung flexibel verschiedenste Betriebsmodelle «aus einer Hand» anbieten zu können. Je nach individuellem Kundenbedarf können die Plattform-Module als reine Software-as-a-Service (SaaS)-Lösung bis hin zu hybriden Nutzungsmodellen oder auch als traditionelle «On Premise»-Lizenzierungslösungen bereitgestellt werden. Die SHS Viveon Produktlösungen sind in der Private Cloud des Kunden einsetzbar, wie auch nun verstärkt in der Public Cloud von Microsoft Azure, und im Pilotumfeld bereits auf Amazon Web Services Cloud (AWS).

Die in einer phasierten Entwicklung befindliche neue SHS Viveon Plattform soll bestehende prozessuale und technische Silos in Unternehmen überbrücken. Dies soll geschehen durch die durchgängige Unterstützung der Automatisierung und Zentralisierung von Geschäftsprozessen und von Onboarding-Routinen von Kunden, Partnern und Lieferanten bis zur Optimierung des Kundenlebenszyklus. In einer Welt sich ständig verändernder Risiken und innovativer Geschäftsmodelle wird es der SHS Viveon zukünftig möglich sein, über die bereits bestehenden Lösungen hinaus, durch die neue no-code und low-code Plattformtechnologie, Governance-Anforderungen strukturiert digitalisiert abzubilden und wahlweise Datenquellen zur Risiko- und Compliance-Entscheidung an- und einzubinden.

Mehr als 125 Kunden, vom international agierenden größeren Mittelständler bis zum Weltkonzern nutzen bereits die SHS Viveon Produkte.

Partnernetzwerke

Der SHS Viveon Konzern setzt die Strategie des strukturierten Wachstums seines Partnernetzwerks aus Technologie, Vermarktungs- und Implementierungspartnern fort. Einige

neue vertriebliche wie technische Partnerschaften wurden im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

In diesem Zusammenhang haben die SHS Viveon AG und TIBCO Software Inc., Palo Alto, CA, USA im Jahr 2021 einen Lizenzvertrag und Anfang 2022 einen Vertrag zur technologischen und vertrieblichen Kooperation geschlossen.

Im Bereich Compliance-Lösungen konnte Anfang 2022 mit msg Rethink Compliance GmbH, dem Anti-Financial-Crime-Spezialisten innerhalb der internationalen Unternehmensgruppe msg ein wichtiger Partner im Rahmen der Wachstumsstrategie im Bereich Compliance gewonnen werden. Auf Basis der technischen und konzeptionellen Expertise von msg hat die SHS Viveon ihre Kapazitäten für die Umsetzung von innovativen Compliance-Lösungen weltweit verstärkt.

Des Weiteren arbeitet die SHS Viveon im Rahmen von nationalen wie globalen Projektrealisierungen weiterhin mit Tata Consulting Services, IntecSoft und JRSteps zusammen.

Die Partnerschaft mit Dun & Bradstreet für das neue Supply Chain Compliance (SCC) Produkt wurde im Rahmen gemeinsamer Marketingaktivitäten der Kundenansprache sowie der Einbindung von Dun & Bradstreet ESG-relevanten Entscheidungsdaten in das neue SHS Viveon SCC-Produkt („Lieferkette“) intensiviert.

Bei den Kreditmanagement-Lösungen (Trade / DebiTEX) besteht eine langjährige vertriebliche Partnerschaft mit Co-Pilot Limited, London, eine auf Kredit-Management spezialisierte Beratungsgesellschaft aus Großbritannien. Mit der Wirtschaftsauskunftei CreditSafe wurde eine vertriebliche Partnerschaft vereinbart.

Weiterhin wurde die vertriebliche Zusammenarbeit mit Aon plc., einem der weltweit größten Industriemakler für Warenkreditversicherungen, vertieft. Neben Aon plc. wurden

im Mittelstandssegment der Industriemakler vertriebliche Kooperationen ausgebaut, beispielsweise mit der see finance GmbH, der Hansekontor, der BFC, der WaKa und der Funke Gruppe.

Im Rahmen der Produktentwicklung und –Wartung sind folgende Partner involviert: Tata Consulting Services, Gernics und SamSolutions. Bezüglich der SAP-Anbindungen arbeitet die SHS Viveon schon länger sehr erfolgreich mit der IntecSoft zusammen.

Projektgeschäft und Professional Services für die SHS Viveon Kunden

Im Projektgeschäft der SHS Viveon decken die SHS Viveon Berater/-innen das vollständige Dienstleistungsportfolio zur Implementierung, Integration und Einführung der SHS Viveon Lösungen ab. Sie beraten Kunden bei der Konzeption von Risiko-, Kredit- und Compliance-Strategien und Prozessabläufen. Mit den Implementierungsleistungen werden die SHS-Produkte installiert und in die IT-Landschaften der Kunden eingebunden und konfiguriert. Dabei werden alle Projektphasen über Spezifikation, Konfiguration, Anbindung und Erweiterungen über Schnittstellen, Testunterstützung und Qualitätsmanagement, Einführung und Betrieb auf nationaler, europäischer oder globaler Basis im Rahmen der entsprechenden Transformations- und Digitalisierungsvorhaben der Kunden abgedeckt. Die entsprechenden Service- und Supportleistungen werden nach verschiedenen Service Level Agreements weltweit für die SHS Viveon Kunden durchgeführt.

Der Abruf der Leistungen erfolgt sowohl kontinuierlich, beispielsweise über Jahresverträge für Service- und Supportdienstleistungen, als auch projektbezogen, basierend auf Festpreisprojekten oder „Time & Material“-Vereinbarungen.

Produktentwicklung

Die technologische und fachliche Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter ist für den Geschäftserfolg der SHS Viveon essenziell. Unternehmen sind von den Herausforderungen der Digitalisierung getrieben. Geschäfts- und Abrechnungsmodelle verändern sich, neue regulatorische Anpassungen sind verpflichtend, neue Verkaufskanäle und Vertriebswege entstehen. Ferner unterliegen Kundenerwartungen und Verhaltensmuster einem fortwährenden Wandel. Dadurch sind auch Prozesse, Dienstleistungen und Systeme in den Bereichen Risiko- und Compliance-Management einem steten Veränderungsprozess unterworfen, der sich nur durch innovative und flexibel einsetzbare und adaptierbare Lösungen bewältigen lässt.

Der Entwicklungsbereich der SHS Viveon recherchiert und bewertet kontinuierlich neue Technologien und antizipiert Markttrends sowie Kundenwünsche und leitet daraus Anforderungen zur Entwicklung innovativer neuer Kundenprodukte sowie zukunftsfähiger Dienstleistungs- und Nutzungsmodelle ab. Weiter pflegt und wartet der Entwicklungsbereich die bestehenden Produktlösungen.

Produkt und Innovation

Im vergangenen Geschäftsjahr stand die strategische und technologische Weiterentwicklung der low-code und no-code SHS Viveon Plattform und auf dieser Basis die Entwicklung des neuen SHS-Produktes zur Lieferketten-Compliance (Supply Chain Compliance) im Vordergrund.

Zur flexibleren und leistungsfähigeren Entwicklung der bestehenden und neuen Produkte hat die SHS Viveon als wesentlichen Schritt bereits im Jahr 2021 begonnen, die Plattform der TIBCO Software Inc. operativ zu integrieren. Im ersten Quartal 2022 schließlich wurde die globale Partnerschaft mit TIBCO Software Inc. geschlossen. TIBCO ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Integration von Prozessen und Unternehmensdaten. Es ermöglicht der SHS Viveon zukünftig, eine offene Plattform für das

Risiko- und Compliance Management zu Verfügung zu stellen. Diese soll den Kunden der SHS Viveon eine verbesserte Agilität, Flexibilität und Wahlmöglichkeiten an Datenquellen ermöglichen. Risiko- und Compliance Prozesse sollen dadurch innerhalb von Multi-Hybrid-Cloud Umgebungen im großen Umfang automatisiert werden. Die TIBCO Technologie des no-code und low-code Ansatzes soll die Umsetzung und Adaption von Prozessabläufen und der Integration von Daten sowie die Umsetzung, Anpassung und Wartung von Schnittstellen an unterschiedliche Kundenanforderungen deutlich vereinfachen. Damit sollen die Realisierungsaufwendungen für die SHS Viveon-Kunden zukünftig beträchtlich sinken. Die SHS Viveon will damit zukünftig ihre Leistungsfähigkeit im Sinne schnellerer Produktentwicklung und Markteinführung, Go-to-Market und Reduzierung von internen Entwicklungsaufwendungen steigern.

Die nächsten Schritte bestehen darin, die heutigen Produkte «RiskSuite» und «DebiTEX» weiterhin sukzessive auf die neue Plattform zu überführen und gleichzeitig neue Produkte oder Funktionalitäten zu entwickeln. In 2022 stand hierbei das Lieferkettengesetz (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, LkSG) im Vordergrund. Durch den technologischen Übergang auf die Plattform der TIBCO Inc. soll es der SHS Viveon zukünftig möglich sein, datenquellen- und branchenunabhängig Compliance Anforderungen nicht nur für die Lieferketten, sondern in den nächsten Schritten auch für Lebensmittelkonformität oder für Nachhaltigkeit im weiteren Sinne abzubilden. Weitere Anforderungen im Sinne der ESG Compliance (Environment, Social, Governance) sollen damit zukünftig adressierbar sein.

Die SHS Viveon positioniert sich zu einer offenen Plattform-Strategie zur Vermeidung von Entscheidungsmonolithen und geschlossenen softwarebasierenden Enterprise Systemen im Sinne der flexiblen Erweiterungs- und Integrationsmöglichkeiten für zukünftige SHS-Lösungen oder die Einbindung von Drittlösungen. Hierbei steht das

Kundeninteresse und ein optimierter Total Cost of Ownership eindeutig im strategischen Fokus der SHS Viveon. Des Weiteren werden in einem geplanten, zukünftigen Marktplatzsystem nicht nur SHS Viveon Produkte, sondern auch Drittprodukte sowie Dienstleistungen angeboten werden. SHS Viveon möchte hierdurch Kunden zukünftig eine möglichst umfangreiche Wertschöpfungskette “aus einer Hand” im Rahmen von Risiko- und Compliance Lösungen bieten.

Der strategische Kern ist weiterhin die SHS Viveon Plattform, die alle SHS Viveon Produktlösungen zukünftig integrativ zusammenführen wird.

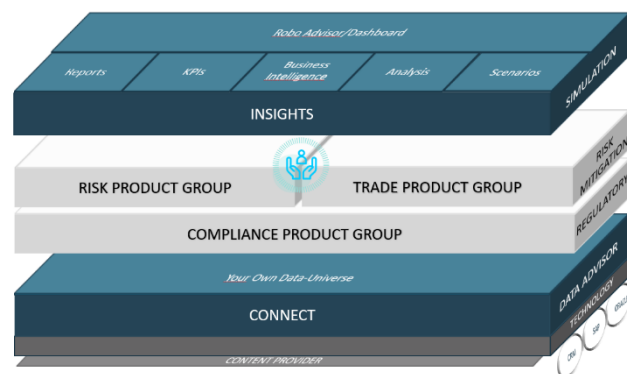
«Connect» nennen wir den datenquellenunabhängige Daten-Hub, in dem unter anderem die aktuellen Schnittstellen und Konnektoren der SHS Viveon aufgehen. Darauf baut das Produkt «Compliance» auf, das zukünftig neben den bereits in der RiskSuite bestehenden Modulen «Business Partner Compliance» und «KYC» zukünftig Module zum Lieferkettengesetz sowie zu Nachhaltigkeit und ESG Compliance anbieten wird.

Der «RiskPilot» ist die Erweiterung und Erneuerung der Bestandslösung RiskSuite. Eine Workflow-, Automations- und Simulations-«Engine» für digitale Risikoprozesse.

«Trade» entspricht dem derzeitigen Produkt «DebiTEX» für B2B Credit-Management. «Trade» automatisiert Prozesse der Kreditentscheidung, optimiert das Working Capital und bietet durch die Anbindungen an weltweit führende Kreditversicherungsunternehmen gleichzeitig Warenkreditversicherungen innerhalb des Kreditentscheidungsprozesses an.

Das Zusammenwirken aller vom Kunden gewünschten Produkte wird zukünftig in «Insights» im Überblick dargestellt. «Insights» wird der Einstieg für die strategische und taktische Steuerung werden und soll den Funktionsumfang für Transparenz, geschäftliche Analysen sowie ein Szenarien-

Management auf Teil-Portfolien inklusive Simulationsmöglichkeiten und Prognosefähigkeiten bieten.



Wie beschrieben investierte der Konzern im Geschäftsjahr 2022 weiter in die Entwicklung seiner Softwarelösungen. Der Gesamtpersonalaufwand für Forschung und Entwicklung beträgt EUR 1,68 Mio. (Vorjahr: EUR 1,76 Mio.; davon entfallen auf die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bzw. auf die Software in Entwicklung TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 456)). Daneben sind zusätzlich Fremdleistungen in Höhe von TEUR 746 (Vorjahr: TEUR 803) angefallen, die ebenfalls als Software in Entwicklung aktiviert wurden.

Zertifizierung und IT-Sicherheit

Als softwarebasierter Lösungsanbieter legt die SHS Viveon allergrößten Wert auf den Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten. Zertifizierungen spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, da sie eine unabhängige und nachvollziehbare Kontrollinstanz über die Leistungsfähigkeit sowie das Qualitäts- und Sicherheitsniveau von Unternehmensprozessen und Produkten darstellen. Das Rechenzentrum der SHS Viveon ist nach dem ISO 27001 Standard zertifiziert. Zudem orientiert sich das Unternehmen fortwährend an neuen technologischen Entwicklungen und Marktanforderungen sowie den Empfehlungen und Vorgaben durch unabhängige Regulatoren und Standardisierungsorganisationen.

Zur Einhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der vorhandenen IT-Sicherheitsprozesse und Datenschutzmaßnahmen verfügt das Unternehmen über ein integriertes Managementsystem. Zudem hat das Unternehmen sowohl einen Datenschutzbeauftragten als auch einen Sicherheitsbeauftragten benannt. Beide agieren jeweils unabhängig.

Nachhaltigkeit (ungeprüft)

Die SHS Viveon bekennt sich zu den 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Die SHS Viveon hat eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Es wird jährlich eine CO₂ Bilanz errechnet. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 356,43 t CO₂ produziert (Vorjahr: 383,73 t CO₂)

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsziele der SHS Viveon sind:

- Gesundheit und Wohlergehen, durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell der Kontrolle des Lieferkettenprozesses zur Einhaltung der Menschenrechte.
- Hochwertige Bildung, durch Unterstützung des lebenslangen Lernens der SHS Viveon Mitarbeitenden zum Beispiel durch persönliche Weiterbildungsbudgets und regelmäßige Trainings der Mitarbeitenden.
- Geschlechter-Gleichheit, durch Gleichberechtigung bei der Personalauswahl.
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, durch interne Prüfung der Lieferketten sowie der Verfolgung und Einhaltung des grundlegenden Geschäftsmodells der Compliance und hierin unter anderem die Lieferketten-Compliance.

Geschäftsverlauf 2022

Allgemeine Würdigung des Berichtsjahres 2022

Das vergangene Geschäftsjahr war für die SHS Viveon sehr herausfordernd hinsichtlich der fortgehenden technischen Transformation sowie der vielen externen Einflussfaktoren.

Am 26. Januar 2022 und am 22. März 2022 berichtete die SHS Viveon über den Verlauf des Geschäftsjahres 2021, wobei für den Konzern ein Umsatz in Höhe von EUR 10,9 Mio. ausgewiesen wurde. Die EBITDA-Marge lag bei 6 % und der vorläufige Jahresabschluss bei TEUR 331. Es konnten 15 namhafte Neukunden im Geschäftsjahr 2021 gewonnen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartete die SHS am 22.03.2022 für den Konzern eine leichte Umsatzsteigerung und einen deutlichen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr.

Auf Basis der im Frühjahr 2022 vorgestellten mittel- bis langfristigen Geschäftsstrategie und Wachstumsplans wurde eine Kapitalerhöhung annonciert. Eine erfolgreiche Durchführung dieser Kapitalerhöhung sollte ein wichtiger Meilenstein für die Realisierung des strategischen Wachstumspfad der SHS Viveon für und über das Jahr 2022 hinaus bedeuten.

Am 18.05.2022 wurde das Ergebnis der Kapitalerhöhung kommuniziert. Die SHS Viveon AG hatte ihre am 14. März 2022 beschlossene Kapitalerhöhung abgeschlossen. Insgesamt wurden 333.853 Aktien zu einem Preis von 5,50 EUR platziert und das Grundkapital auf 2.490.853 Aktien erhöht. Damit floss der SHS Viveon AG ein Bruttoemissionserlös in Höhe von ca.1,8 Mio. EUR zu.

Wenngleich eine vollständige Platzierung der Kapitalerhöhung nicht erfolgte, konnte ein bedeutsamer neuer Investor gewonnen werden.

Aufgrund der an den Liquiditätszufluss adjustierten Investitionstätigkeit, den Kapazitätsengpässen folgend einem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel durch die aktuelle Arbeitsmarktdynamik sowie der sich gegenüber den bisherigen Prognoseannahmen verschlechterten Marktlage, die sich in Zurückhaltungen oder Verschiebungen bei Neukunden-Abschlüssen äußerte, wurde die Prognose vom 22. März 2023 am 23. August 2022 angepasst. Die bisherige Umsatz-Prognose, die von einem gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 10,867 Mio. EUR leichten Anstieg im einstelligen Prozentbereich ausging, wurde dahingehend angepasst, dass nun der Konzernumsatz des Vorjahres im einstelligen Prozentbereich unterschritten werde. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze werde unverändert gegenüber der bisherigen Prognose leicht ansteigen (Vorjahr: 45,5 Prozent). Die bisherige EBITDA Prognose, die von einem gegenüber dem Vorjahr leicht oder deutlich negativen EBITDA ausging, verbessere sich etwas. Die Gesellschaft erwartete nun ein ausgeglichenes bis ein leicht negatives EBITDA. Es wurden weiterhin unverändert gegenüber der bisherigen Prognose mindestens 10 Neukundenabschlüsse (Vorjahr: 15 Abschlüsse) erwartet.

Am 21. September 2022 wurde wie geplant das neue Produkt für Lieferkettengesetz, Sanktionslistenprüfung und ESG-Vorschriften vorgestellt. Ein „Cloud-native Produkt“, das rein auf der neuen Tibco Plattform entwickelt wurde.

Die Prognose vom 23. August 2022 wurde am 2. Dezember 2022 angepasst. Die bisherige Umsatz-Prognose, die von einer Unterschreitung des Vorjahres-Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich ausgegangen ist, wurde dahingehend angepasst, dass nun der Konzernumsatz bei 8,7 Mio. EUR bis 9,2 Mio. EUR liegen werde. Der Anteil der wiederkehrenden Umsätze wurde mit nun über 50% prognostiziert. Wesentliche Gründe waren hierfür die ab Herbst 2022 sich weiter verschärfenden Kapazitätsengpässe im Projektgeschäft mit entsprechenden ausbleibenden Umsätzen (Reduzierung oder zeitliche Verschiebung von Projekten), den

u.a. resultierenden erhöhten Kostenaufwänden für externe Partnerleistungen sowie vor allem die weiterhin erkennbare Zurückhaltung oder Verschiebung von Neukundenabschlüssen im Rahmen der vertrieblichen Aktivitäten im Jahresendspurt.

Am 7. März 2023 wurde das nicht testierte Jahresergebnis 2022 wie folgt erläutert. Zum 31.12.2022 weist die SHS Viveon einen vorläufigen Konzernumsatz von knapp über EUR 9 Mio. aus, der im oberen Bereich der zuletzt kommunizierten, angepassten Prognose von EUR 8,7 Mio. bis EUR 9,2 Mio. liegt. Darin enthalten sind wiederkehrende Umsätze in Höhe von etwa EUR 5 Mio. (ca. 55 % vom Gesamtumsatz) und entsprechen somit ebenso der Prognose von mindestens 50 %. Das Konzern-EBITDA liegt bei ca. minus EUR 2,85 Mio. und entspricht damit der zuletzt prognostizierten Marge von ca. minus 30 Prozent. Es wurden im Geschäftsjahr 2022 vier Neukunden gewonnen. Die bisherige Prognose ging von einer Anzahl im mittleren einstelligen Bereich aus. Bei den wichtigen und großen Bestandskunden (Logo) der SHS hat es im Kalenderjahr 2022 keine Veränderung gegeben. Der durch den «Logo-Churn» verlorene Umsatzbeitrag liegt bei ca. 0,4% vom Gesamtumsatz (ca. TEUR 40) und ist somit weiterhin sehr gering. Vor allem durch Steuereffekte in Folge der erheblichen Aufwendungen in den Bereichen Produkt und Entwicklung sowie Professional Services im Geschäftsjahr 2022 liegt der Konzern-Jahresfehlbetrag mit ca. EUR 2,3 Mio. deutlich geringer als das EBITDA. Zum 31.12.2022 wird ein Kassenbestand von EUR 2,15 Mio. ausgewiesen. Der bestehende Betriebsmittelkredit in Höhe von EUR 1 Mio. ist ungenutzt.

Wie bereits berichtet, war das Geschäftsjahr 2022 durch umfangreiche Investitionstätigkeiten geprägt. Diese betrafen im Wesentlichen die neue Tibco-basierende Plattform-Technologie, den Aufbau der entsprechenden Mitarbeiterstrukturen, die Entwicklung des neuen Supply Chain Compliance und Lieferketten-Produkts mit Bereitstellung im September 2022 in einer ersten Produktversion, sowie

funktionaler Ergänzungen unserer Bestandsprodukte inklusive einer hohen Anzahl von aktualisierten oder neu erstellten Konnektoren zu Datenlieferanten und Warenkredit – Dienstleistern.

Trotz vieler Errungenschaften und einem hohen Einsatz aller Beteiligten, um die internen wie externen multiplen Herausforderungen zu meistern, ist der Vorstand von dem Ergebnis des Jahres 2022 enttäuscht.

Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der SHS Viveon sind Umsatz und EBITDA.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der SHS Viveon Konzern einen Gesamtumsatz von TEUR 9.124 (Vorjahr: TEUR 10.867). Für den Einzelabschluss der SHS Viveon AG werden dabei TEUR 9.019 (Vorjahr: TEUR 10.463) ausgewiesen. Die Darstellung der Umsätze gliedert sich in das Projektgeschäft und das Produktgeschäft. Der Bereich Produktgeschäft untergliedert sich in Kauflizenzen sowie in die wiederkehrenden Umsatzarten SaaS und Hosting (Cloud-Services), Softwarewartung, Softwaremiete und Support. Hinzu kommen die sonstigen Umsätze. Die sonstigen Umsätze beziehen sich auf Mieterlöse aus untervermieteter Fläche.

Der Umsatz aus dem Projektgeschäft hat sich im SHS Viveon Konzern gegenüber dem Vorjahr 2021 (TEUR 3.605) um -17 % auf TEUR 2.989 verringert. Der Umsatz aus dem Projektgeschäft in der SHS Viveon AG reduzierte sich von TEUR 3.435 auf TEUR 2.872.

Der Umsatz aus Softwarelizenzen (Kauflizenzen) liegt aufgrund des schwachen Neukundengeschäfts mit TEUR 649 deutlich hinter dem Vorjahr von TEUR 1.992. Der Anteil an Kauflizenzen in Bezug auf den Gesamtumsatz beträgt für den Konzern nunmehr 7 % (Vorjahr: 18 %).

Die wiederkehrenden Umsätze des SHS Viveon Konzerns erhöhen sich um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 4,99 Mio. auf EUR 5,2 Mio. und repräsentieren 57% vom Gesamtumsatz (Vorjahr: 46%). Darin enthalten sind Erlöse aus SaaS und Hosting für den Konzern in Höhe von EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 2.2 Mio.), höhere Erlöse aus Softwarewartung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.), leicht höhere Erlöse gegenüber dem Vorjahr aus Softwaremiete von TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 318) und leicht reduzierte Erlöse aus Support in Höhe von TEUR 916 (Vorjahr TEUR 1.016).

Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Betriebsergebnis reduzierte sich im SHS Viveon Konzern von TEUR 345 auf minus TEUR 3.163 und in der SHS Viveon AG von minus TEUR 475 auf minus TEUR 3.201

Für das EBITDA bedeutet dies im Konzernabschluss einen Rückgang auf minus TEUR 2.729 gegenüber TEUR 633 im Vorjahr und für den Einzelabschluss der SHS Viveon AG einen Rückgang auf minus TEUR 2.766 (Vorjahr: TEUR 193).

Die weiteren GuV-Positionen ergeben im Detail folgendes Bild:

Aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 691 (Vorjahr: TEUR 457) aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des SHS Viveon Konzerns belaufen sich auf TEUR 398 (Vorjahr TEUR 347) und beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Personalrückstellungen und Kursdifferenzen.

In der SHS Viveon AG belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 371 (Vorjahr: TEUR 342).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen im SHS Viveon Konzern durch die umfangreichere Inanspruchnahme externer IT-Dienstleister auf TEUR 2.575 (Vorjahr: TEUR 1.008). In der SHS Viveon AG werden TEUR 2.712 (Vorjahr: TEUR 1.185) ausgewiesen.

Dies resultiert im Wesentlichen aus Ausgaben in Software, sowie Subunternehmer und verlängerte Werkbänke für die Bereiche der Produktentwicklung und dort verstärkt für das neue Cloud native SCC-Produkt.

Aber auch im Bereich der Professional Services sind Zusatzaufwände entstanden. Hier musste fluktuationsbedingt verstärkt auf die neu etablierten Subunternehmer und Kooperationspartner, soweit möglich, zurückgegriffen werden.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2022 liegt der Personalaufwand des SHS Viveon Konzerns bei TEUR 7.277 (80 % vom Umsatz) gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 7.059 (64 % vom Umsatz) und in der SHS Viveon AG bei TEUR 7.089 (Vorjahr: TEUR 6.924).

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte der SHS Viveon Konzern durchschnittlich 75 Mitarbeitende (entspricht 69 Vollzeitstellen) ohne Vorstand (Vorjahr: 85 Mitarbeitende bei 78 Vollzeitstellen), welche sich aus 73 Mitarbeitende der SHS Viveon AG (Vorjahr: 83) sowie 2 Mitarbeiter der SHS Viveon Schweiz AG (Vorjahr: 1) zusammensetzen.

Die Mitarbeiterangaben bezogen auf Vollzeitstellen gliedern sich auf in durchschnittlich 59 operative Stellen (Produkte und Technologie, Vertrieb, Account Management, Professional Services und Customer Support) sowie 10 Stellen in zentralen Funktionen wie Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Recht, Kapitalmarkt, Office Management und Einkauf (Vorjahr: 68 operative sowie 10 Vollzeitstellen aus zentralen Funktionen).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der SHS Viveon AG im Einzelabschluss lagen im Geschäftsjahr 2022 mit TEUR 814 über dem Niveau des Vorjahres mit TEUR 668. Die im Jahr 2016 begonnene und fortdauernde Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite in Höhe von TEUR 380 ist inbegriffen, die letztmalig im Geschäftsjahr 2025 erfolgen wird. Die Abschreibungen im SHS Viveon Konzern betragen TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 288).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im SHS Viveon Konzern liegen leicht über dem Vorjahresniveau bei TEUR 3.079 (Vorjahr: TEUR 2.965) und in der SHS Viveon AG bei TEUR 3.035 (Vorjahr: TEUR 2.955). Wesentliche Positionen betreffen die Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 734 (Vorjahr: TEUR 660), Rechts- und Beratungskosten inklusive der AG Kosten (u.a. der Aufsichtsratsvergütung) sowie der Kosten für die Kapitalerhöhung (TEUR 119) von TEUR 883 (Vorjahr: TEUR 1.220) sowie Marketingkosten von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 243). Die Erhöhung der Mietaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Kosten des Rückbaus der gemäß neuem Mietvertrag zurückgegebenen Mietfläche.

Betriebsergebnis

Somit ergibt sich ein Betriebsergebnis im SHS Viveon Konzern in Höhe von minus TEUR 3.163 (Vorjahr: TEUR 345) und in der SHS Viveon AG in Höhe von minus TEUR 3.580 (Vorjahr: minus TEUR 475).

Das Finanzergebnis wird im SHS Viveon Konzern mit TEUR -19 (Vorjahr: TEUR -22) und in der SHS Viveon AG mit TEUR -17 (Vorjahr: TEUR -21) ausgewiesen, was hauptsächlich auf negative Guthabenzinsen, sowie auf die Aval Gebühren für Mietkautionen zurückzuführen ist.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von minus TEUR 3.125 (SHS Viveon AG: minus TEUR 3.069) ausgewiesen.

Bilanzstruktur und Eigenkapital

Zum 31.12.2022 beläuft sich das gezeichnete Kapital auf EUR 2.490.853,00 (Vorjahr: EUR 2.157.000,00). Die Veränderung resultiert aus der am 14. März 2022 beschlossenen Kapitalerhöhung. Insgesamt wurden 333.853 Aktien zu einem Preis von 5,50 EUR platziert. Der daraus resultierende Betrag, der den Nennbetrag der Aktie von je 1 EUR übersteigt, wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich somit von EUR 3,01 Mio. auf EUR 4,5 Mio.

Der daraus insgesamt resultierende Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 1,8 Mio. geht als Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in die Veränderung des Finanzmittelfonds und damit des Kassenbestandes ein.

Das Eigenkapital wird im Konzern mit TEUR 4.226 (Vorjahr: TEUR 5.469) und damit eine Eigenkapitalquote von 62 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) ausgewiesen, bei einer Bilanzsumme von TEUR 6.720 (Vorjahr: TEUR 8.148). Der Bilanzverlust für den Konzern beträgt minus TEUR 3.041 gegenüber einem Bilanzgewinn im Vorjahr in Höhe von TEUR 84.

Das Eigenkapital wird in der AG mit TEUR 5.050 (Vorjahr: TEUR 5.469) und damit eine Eigenkapitalquote von 61 Prozent ausgewiesen, bei einer Bilanzsumme von TEUR 8.323. Der Bilanzverlust für die AG beträgt minus TEUR 2.087 gegenüber einem Bilanzgewinn im Vorjahr in Höhe von TEUR 365.

Bei den Rückstellungen im SHS Viveon Konzern handelt es sich im Wesentlichen um Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 651) und in der SHS Viveon AG in Höhe von TEUR 383 (Vorjahr: TEUR 577) für Steuerpflichtigkeiten aus den Jahren 2019 und 2020. In den

sonstigen Rückstellungen von TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 587) sind vor allem Personalarückstellungen, Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen und Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind im Konzern mit TEUR 1.370 nahezu auf Vorjahresniveau (TEUR 1.287), sie entfallen hauptsächlich auf Verbindlichkeiten auf Lieferungen und Leistungen.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im SHS Viveon Konzern auf TEUR 2.155 (Vorjahr: TEUR 3.345). Für die SHS Viveon AG werden liquide Mittel in Höhe von TEUR 2.012 (Vorjahr: TEUR 2.255) ausgewiesen.

Als wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wurden TEUR 1.437 (Vorjahr: TEUR 1.259) für Softwareentwicklungen vorgenommen. Hiervon entfallen TEUR 691 auf Eigenleistungen und TEUR 746 auf Fremdleistungen (Vorjahr: TEUR 456 auf Eigenleistungen und TEUR 803 Fremdleistungen).

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des SHS Viveon Konzerns und der AG haben sich somit im Geschäftsjahr von TEUR 1.535 auf TEUR 2.684 erhöht. Zum Stichtag wurden TEUR 569 (Vorjahr: TEUR 197) selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen und TEUR 2.089 (Vorjahr: TEUR 1.275) entfallen auf Software in Entwicklung.

In der SHS Viveon AG wird zusätzlich die jährliche Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite-Softwareplattform in Höhe von TEUR 380 vorgenommen, letztmalig 2025.

Die Sachanlagen werden in Höhe von TEUR 185 (Vorjahr: TEUR 249) ausgewiesen.

Für den SHS Viveon Konzern werden Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 1.147 (Vorjahr: TEUR 2.541) ausgewiesen und für die SHS Viveon AG in Höhe von TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 2.416).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich von TEUR 371 auf TEUR 322 zum Bilanzstichtag reduziert, was auf abgegrenzte Lizenzaufwendungen zurückzuführen ist, die jedoch im Geschäftsjahr vollumfänglich zahlungswirksam waren.

Liquiditäts- und Finanzlage

Der SHS Viveon AG steht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio. bis auf weiteres zur Verfügung. Zum Stichtag wurden hieraus TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird für den Konzern in Höhe von minus TEUR 1.489 (Vorjahr: minus TEUR 235) ausgewiesen, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit minus TEUR 1.519 (Vorjahr: minus TEUR 1.387). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug TEUR 1.817 (Vorjahr: minus TEUR 873). Insgesamt beträgt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds minus TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 2.484), was nach Verrechnung von Wechselkursdifferenzen zu einem Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 2.155 führte (Vorjahr: TEUR 3.345).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind das Neukundengeschäft und der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz. Daneben sind Arbeitnehmer- und Umweltbelange von Bedeutung für den Konzern.

Neukundengeschäft

Im Geschäftsjahr 2022 konnten 4 Neukunden gewonnen werden (Vorjahr: 15).

Wiederkehrende Umsätze

Die wiederkehrenden Umsätze des Berichtsjahrs belaufen sich im Konzern auf 57 % (Vorjahr: 45 %), das bedeutet TEUR 5.193 gegenüber TEUR 4.990 im Vorjahr.

Nachhaltigkeitsbericht (ungeprüft)

Basierend auf den höheren Vor-Corona Emissions-Werten 2019 hat die SHS Viveon erstmalig eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und in 2021 einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der auf der Webseite einzusehen ist.

Umweltbelange (ungeprüft)

Ziel ist es, die Reduktionsziele der relevanten Treibhausgas-Emissionen von 21 % bis 2025 der Scope 1 und Scope 2 zu erfüllen und die Emissionen von 298 Tonnen CO₂e auf 235 Tonnen CO₂e nach den Science Based Targets (SBTs) zu reduzieren. Die Science Based Targets stehen im Einklang mit dem unter 2 Grad Celsius Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015. Insgesamt emittierte die SHS Viveon 481 Tonnen CO₂e. Umgerechnet pro Mitarbeiter ergibt sich ein Wert von 5,72 Tonnen CO₂e. Die SHS Viveon AG hat die Treibhausgasemissionen für 2021 und 2022 durch den Kauf von 962 Zertifikaten aus dem Projekt „UN-CER Wasser Uganda“ ausgeglichen.

Arbeitnehmerbelange (ungeprüft)

Basierend auf einer der Unternehmensstrategie folgenden Personalplanung hat die SHS Viveon eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um Personalrisiken auf verschiedenen Ebenen zu begegnen. Die SHS Viveon hat den Bereich Human Resources kompetenzmäßig erweitert, digitalisiert und ein umfangreiches Personalmanagementsystem im Geschäftsjahr 2022 eingeführt. Dies professionalisierte die SHS Viveon nicht nur im Recruiting Prozess, sondern auch in bezüglich Mitarbeiterbelange.

Die SHS Viveon hat ein flexibles “Hub und Spoke” Konzept, das es den Mitarbeitern ermöglicht, flexibel in zeitlicher und örtlicher Hinsicht zu arbeiten. Aus diesem Grunde wurde neben Deutsch auch Englisch als Unternehmenssprache eingeführt, begleitend mit Sprachkurse-Angeboten für die Mitarbeiterschaft.

Die Mitarbeitenden der SHS Viveon kommen weltweit aus 21 Ländern. Die SHS Viveon hat Programme entwickelt zu:

1. Qualifizierte Mitarbeiter finden,

- Attraktivere Formulierung der Stellenanzeigen und Nachschärfung der Aufgaben- und Qualifikationsprofile,
- Ausschreibung der Stellenanzeigen auf diversen Jobbörsen, teilweise automatisiert, um keine Zeit bei Anpassungen der Stellenprofile zu verlieren,
- Direktansprache von Kandidaten/innen aus relevanten Zielmärkten,
- Zusammenarbeit mit ausgewählten Personaldienstleistern für Ansprache und Social Media Interaktion.

2. Qualifizierte Mitarbeiter motivieren,

- Unterstützung der Führungskräfte durch Führungskräftetrainings und Support aus dem HR- Team,
- Umsetzung von individuellen Lösungen, um auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter/innen

- einzugehen (z.B. Teilzeitmodelle, Remote-Arbeit für Familienpflege, Wechsel auf Elektrofahrzeuge),
- Transparente Kommunikation zur Unternehmenslage, Zielsetzung und Zielerreichung auf Unternehmens-, Team- und Individualebene
3. Qualifizierte Mitarbeiter halten
- Konsequente und mitarbeiterorientierte Umsetzung der Mitarbeiterjahresgespräche zwischen Führungskräften und Mitarbeiter/innen. Dabei liegt ein Fokus auf der Mitarbeiterentwicklung und Karrieregestaltung innerhalb des Unternehmens.
 - Bei Bedarf Ausarbeitung eines persönlichen Entwicklungsplanes inklusive Führungsverantwortung und Gehaltsperspektive, um abwanderungsbedrohte Schlüsselkräfte zu halten.
4. Qualifizierte Mitarbeitende entwickeln,
- Persönliches Entwicklungsbudget pro Vollzeitkraft von 1.000,- EUR pro Jahr, Teilzeitkräfte erhalten ein anteiliges Budget. Im Rahmen der Jahresmitarbeitergespräche werden zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden Entwicklungsziele gesetzt und Entwicklungsmaßnahmen innerhalb des Budgetrahmens vereinbart.
 - Führungskräfte und das HR-Team ermutigen Mitarbeitende aktiv Sonderprojekte zu übernehmen und Sprachkenntnisse durch angebotene Sprachkurse zu verbessern.
5. Qualifizierte Mitarbeiter angemessen bezahlen,
- Im Rahmen des jährlichen Prozesses der Mitarbeitergespräche wird über Gehaltserhöhungen und Beförderungen entschieden. Vorstand, Führungskräfte und das HR-Team achten explizit auf eine faire und marktgerechte Entwicklung der Gehälter der Belegschaft.
 - In Einzelfällen werden Gehaltsanpassungen auch außerhalb des Jahreszyklus vorgenommen, um individuellen Situationen gerecht zu werden.
6. Sicherung nötiger fachlicher Expertise,
- Bei Austritten oder Positionswechseln wird darauf geachtet, dass eine strukturierte Übergabe an das Team erfolgt.
 - Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen erfolgt mittels Einarbeitungsplan, der jeweils individuell angepasst wird auf die Rolle und Anforderungen der jeweiligen Position.
 - Im Rahmen von Prozess- und Tool-Anpassungen wird die Prozessdokumentation angepasst und erweitert, so dass bei Ausfällen von Teammitgliedern lückenlos übernommen werden kann.
7. Diversität in der Belegschaft,
- Im Einstellungsprozess achten wir streng darauf, dass wir nach relevanten Kenntnissen, Fähigkeiten und Team-Fit auswählen.
 - Durch die Erweiterung der Unternehmenssprache auf Englisch ist es möglich mehr internationale Bewerber/innen zu berücksichtigen und zur Diversität innerhalb der Belegschaft beizutragen.
 - Bei regelmäßigen firmenweiten Veranstaltungen und innerhalb der Teams achten Vorstand, Führungskräfte und das HR-Team darauf, dass alle Mitarbeiter/innen inkludiert und vollwertiger Teil von SHS Viveon sind.
8. Vergütungsprogramme und Zusatzleistungen,
- Die Leistung der Mitarbeiter/innen wird in den höheren Gehaltsklassen über variable Bonussystem, die an individuelle Leistung, Teamleistung oder Unternehmensleistung geknüpft sind, honoriert.
 - Darüber hinaus bietet SHS Viveon finanzielle Zuschüsse und Zusatzleistungen wie Altersvorsorge (Direktversicherung und Vermögenswirksame Leistungen), Sachbezüge und Zuschüsse zu Mobilität und Remote-Arbeit.

9. Reputation, Compliance und Außenwirkung, die sie fortlaufend weiterentwickelt und kontrolliert.

- Aktive Teilnahme am digitalen Diskurs zur Arbeitgeberattraktivität auf Plattformen wie Kununu in Form von Arbeitgeberkommentaren

Risikobericht

Die SHS Viveon hat ein Risikomanagement System etabliert, das die Grundlage für ein risikobewusstes und gleichzeitig ertragsorientiertes Management bildet. Dieses wird fortwährend aktualisiert und berichtet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten für den SHS Viveon Konzern und damit auch die SHS Viveon AG werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

Globales, wirtschaftliches und politisches Umfeld

Risiken könnten entstehen durch die allgemeine Wirtschafts- und Marktentwicklungen sowie politischer, gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklungen. Ebenso könnten Risikofaktoren aufgrund internationaler Auseinandersetzungen, politischer Spannungen, Handels- oder Zollkonflikte mit weltweiten potenziellen Auswirkungen bestehen. Herauszuheben sind insbesondere die sich aus den Kriegshandlungen Russlands gegen die Ukraine ergebenden Auswirkungen auf das internationale Kundengeschäft und damit verbundenen international verpflichtenden Sanktionen und den daraus resultierenden möglichen Umsatzeinbußen. Eine steigende Inflation, insbesondere aufgrund der Rohstoffpreis-Entwicklungen, können das weltweite Wachstum deutlich abschwächen. Geopolitische Spannungen und Inflation könnten die Lieferketten beeinflussen und weitere Preissteigerungen beschleunigen. Zusätzlich könnten immer komplexere Digitalisierungsanforderungen der Kunden und vor allem auch regulatorische Anforderungen des Gesetzgebers auf nationaler, europäischer oder globaler Ebene sowie kundenspezifische regulatorische Anforderungen relevant werden, deren Art und Weise der Adressierung und Umsetzung sich auf die Kundenzufriedenheit und Umsatzentwicklung sowie auf mögliche additive Kostenimplikationen für die SHS Viveon auswirken könnten.

Die SHS Viveon hat Maßnahmen ergriffen, um die beschriebenen Risiken zu adressieren und mögliche negative

Auswirkungen soweit möglich zu minimieren:

- Weiterer Ausbau der wiederkehrenden Umsätze. Dies führt zu besser planbaren Umsätzen und infolgedessen zu einer höheren Stabilität gegenüber Umsatzschwankungen.
- Weitere interne Kostendisziplin, Kostenstrukturen flexibilisieren und die Verfolgung einer konservativen Finanzplanung.
- Weitere Flexibilisierung der Liefer- und Kostenstrukturen in vor allem der Produktentwicklung und den Professional Services durch relevante Anpassungen der SHS Viveon Organisationsstrukturen und der verstärkten weiteren Einbindung von Partnern als externe Dienstleister.
- Regelmäßige Überwachung und Bewertung globaler politischer Entwicklungen.
- Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Preise wo möglich für die SHS Viveon Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Marktentwicklungen und von kundenspezifischen Anforderungen.
- Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten auf die umfangreichen Digitalisierungs- und Compliance-Anforderungen der Kunden unter Berücksichtigung kommerzieller Rahmenbedingungen.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, kann die SHS Viveon Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow nicht ausschließen.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos vor dem Hintergrund der derzeitigen geopolitischen Spannungen und der steigenden regulatorischen Anforderungen als hoch und die Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt als mittel ein.

Strategische Risiken

Marktanteil und Ertrag

Die SHS Viveon ist in einem dynamischen und stark fragmentierten Markt tätig. Der Wettbewerb mit etablierten, neuen und insbesondere auch miteinander kooperierenden Mitbewerbern könnte sich aufgrund bedeutsamerer finanzieller Möglichkeiten (z.B. Nutzung von zusätzlichen Kapitalisierungs-Instrumenten wie z.B. Fremdkapital, Eigenkapital) und "Merger & Acquisitions" Entwicklungen des Wettbewerber-Umfeldes in erhöhten Preisdruck, Kostensteigerungen oder dem Verlust von Marktanteilen niederschlagen. Aufgrund der im Vergleich zu dem in der Branche erkennbaren Trend der weitergehenden Wettbewerber-Konsolidierung und in Verbindung mit eingeschränkten finanziellen oder personellen Ressourcen könnte die SHS Viveon technologisch die notwendigen Entwicklungen im Bereich der Bestandslösungen oder neuer Produkte gegebenenfalls nur eingeschränkt realisieren und hinter den Wettbewerb zurückfallen.

Die SHS Viveon hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern.

Die SHS Viveon arbeitet mit ihren Kunden zusammen und unterstützen sie mit einem breit gefächerten Serviceangebot bei ihrer digitalen Transformation der Risikoprozesse. Sie treibt die Integration und Konvergenz der Angebote auf Basis der SHS Viveon Technologieplattform voran. Die SHS Viveon strebt eine ausgewogene Verteilung ihrer strategischen Investitionen an, indem sie das Kerngeschäft weiterentwickelt, schützt und gleichzeitig neue Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle für beispielsweise die Produktsegmente "Supply Chain Compliance", "Business Partner Compliance" sowie ESG entwickelt.

Wesentliche strategische Investitionen im Zusammenhang mit der im Frühjahr 2022 vorgestellten mittel- bis langfristigen Geschäftsstrategie und deren Auswirkungen auf die

Technologie- und Produktstrategie können allerdings nicht allein aus dem operativen Cashflow geleistet werden.

Sollte dieses Risiko, dass höher kapitalisierte Konkurrenzunternehmen den Markt an sich ziehen, dennoch eintreten, können mittlere Auswirkungen auf die SHS Viveon und deren Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein.

Innovation

Infolge von Unsicherheiten im Hinblick auf neue SHS-Lösungen, -Technologien und -Geschäftsmodelle sowie neue Bereitstellungs- und Nutzungsmodelle könnten Kunden zunächst abwarten, ob sich die Lösungen bei Referenzkunden bewähren oder ob die gesetzlichen Vorgaben zur Einführung einer Risikolösung es unabdingbar erforderlich machen. Aktuelles Beispiel hierzu ist die verhaltene Entwicklung des Marktes für Lieferketten-Lösungen.

Des Weiteren könnten die steigenden Anforderungen an die IT-Produktsicherheit, allgemeiner nationaler oder internationaler regulatorischer Anforderungen (z.B. BaFin Anforderungen an ausgelagerte IT-Dienstleistungen und Software-Produkte) sowie kunden- oder branchenspezifische Zertifizierungsanforderungen das Wettbewerberfeld verändern, Kostenaufwände für Wartung und Pflege von Software-Produkten und Dienstleistungen für die SHS Viveon erhöhen oder potentielle externe Dienstleistungspartner der SHS Viveon ausfallen, da diese die regulatorischen Anforderungen nicht adressieren können.

Sollte dieses Risiko, dass Kunden Geschäftsabschlüsse verzögern oder nicht tätigen, dennoch eintreten, können erhebliche Auswirkungen auf die SHS Viveon und deren Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein.

Cloud Strategie

Mögliche Risiken könnten sein: Es gelingt der SHS möglicherweise nicht, ihre On-Premise-Kunden mit uneingeschränkt geeigneten Lösungen und Services bei einer erfolgreichen Umstellung auf die Cloud zu unterstützen. Eine unzureichende Akzeptanz der SHS Viveon Lösungen und Services bei den Kunden könnte in Verbindung mit einer höheren Komplexität zu einer fehlerhaften Umsetzung der Strategie im Zusammenhang mit ihrem Lösungs- und Serviceangebot führen. Bestandskunden könnten sich entscheiden, ihre Verträge (zum Beispiel Wartungsverträge oder Cloudsubskriptionen) zu kündigen beziehungsweise nicht zu verlängern oder keine weiteren Produkte und Dienstleistungen von der SHS Viveon zu erwerben.

Die SHS Viveon hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Hierzu gehören beispielsweise folgende. Die SHS Viveon informiert ihre Kunden über ihre langfristige Cloudstrategie sowie geplante Integrationen und setzt im Rahmen ihrer Strategie und finanziellen Möglichkeiten kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der SHS Viveon Cloudlösungen um. Sie unterstützt und begleitet ihre Kunden bei ihrer Umstellung von On-Premise-Lösungen auf die Cloud. Die SHS Viveon legt großen Wert darauf, ihre Clouddienste effizient und gemäß den Erwartungen ihrer Kunden zu erbringen. Hierzu gehört neben der Bereitstellung, Qualität und Sicherheit ihrer Services auch Datenschutz und Nachhaltigkeit.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

Produktherstellungsrisiken

Die Entwicklung von Softwareprodukten unterliegt immer dem Risiko von Softwarefehlern und funktionalen Einschränkungen, die auch durch die Anwendung umfangreicher Qualitätsmanagement- und Test-Verfahren nicht völlig ausgeschlossen werden können.

Dies gilt sowohl für eigenentwickelte SHS Viveon Produkte als auch für damit verbunden eingesetzte Drittprodukte und Technologien (z.B. Open Source), auf die SHS Viveon Produkte aufbauen oder mit welchen diese interagieren.

Ebenso ist die Entwicklung von Produkten grundsätzlich einer zeitlichen Unsicherheit unterworfen. Zum Beispiel kann sich im Laufe der Entwicklung herausstellen, dass sich ursprüngliche Marktgegebenheiten ändern oder dass beispielsweise gegenwärtige Produkte nicht mehr oder nicht in der geplanten Form benötigt werden. In Hinsicht auf die Entwicklung von Cloud-Produkten kommen diverse Risiken wie die Invalidierung von benutzten Komponenten durch Sicherheits- oder andere Fehler, generelle Sicherheitsrisiken, weitere Technologieentwicklungen, Ausfälle von Dienstleistern (zum Beispiel Azure, AWS, online Webserviceanbietern wie Authentifizierungsservices) oder Fehlleistungen dieser, erschwerend hinzu.

Mit der Einführung der aktuellen Produktentwicklungsstrategie hat die SHS Viveon diesen Risiken weitgehend Rechnung getragen. Alle Neuprodukte werden soweit möglich Cloud-native hergestellt, jedes Produkt besteht aus einer endlichen Anzahl an Einzelkomponenten, die jede für sich entwickelt, getestet und in Produktion gestellt werden. Die neue Architektur verhindert derartige Abhängigkeitsprobleme. Die Tatsache, dass zukünftige und gegenwärtig in Entwicklung befindliche Produkte „Cloud native“ sind, trägt ihren Teil hierzu bei.

Die Verwendung und der Einsatz von Komponenten, Technologien und Leistungen von Drittherstellern sowie OpenSource birgt diverse Risiken, die unter Umständen zur

Haftungsübernahme und Gewährleistung führen können. SHS Viveon erweitert daher das bestehende Vertragsmanagement bis 2024 um einen wesentlich stringenteren und noch konsequenteren Ansatz des Vertragsmanagement, einhergehend mit der vollständigen Standardisierung neuer Verträge, sowie der weitgehenden Konsolidierung sämtlicher existierender Verträge. Dies im Übrigen nicht nur auf der Lieferantenseite, sondern auch für alle SHS Viveon Verträge mit ihren Kunden auf Produkt- und Serviceseite. Diese Änderung dient im Übrigen hauptsächlich der „Cloudifizierung“ und somit der Skalierbarkeit des SHS Viveon Produkt- und Dienstleistungsangebotes sowie der Erweiterung der Transparenz für alle Vertragsparteien.

Durch kontinuierliche Marktbeobachtungen sowie weiterführende, technische Maßnahmen, wie beispielsweise automatisierte Self-Penetration-Tests inklusive Warnsystem, selbständiger Ticketerstellung, Kategorisierung (vollständige Einführung bis 2025), signifikant erweitertes Monitoring der Neu- und Bestandssysteme (vollständige Einführung bis 2023) und den hierzu notwendigen, organisatorischen Maßnahmen, sollen potenzielle Probleme frühzeitiger erkannt und behoben werden. Die SHS Viveon will sich somit in die Lage versetzen, zu jedem Zeitpunkt weiterführende Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen und auftretende Risiken zeitnah zu kontrollieren und zu mitigieren.

Mit Mängeln, Fehlern oder Funktionsstörungen ausgelieferte Produkte wirken sich immer negativ auf die Marktreputation sowie die Kunden- und Partnerzufriedenheit aus, schaden dem Erfolg von Umsetzungsprojekten und verhindern zumeist die Chancen von zukünftigem Neugeschäft.

Zur Reduktion dieser Risiken hat die SHS Viveon in allen Phasen der Produktentwicklung unterschiedlichste Prüfmechanismen und Prozesse implementiert, die kontinuierlich den neuen Rahmenbedingungen innerhalb der Produktentwicklung und der Manufaktur von Produkten angepasst und optimiert werden. Zum Einsatz kommen hier neben der manuellen Endkontrolle entsprechende Prüftools und

automatisierte Tests sowie end-to-end Tests über den gesamten Entwicklungsprozess.

Mit der Einführung der Cloudnative Produkte (aller SHS Viveon Neuprodukte sowie der modernisierten Bestandsprodukte) wird des Weiteren die Automatisierung des Software Release Prozesses durch CI / CD (Continuous Integration / Continuous Delivery) umgesetzt.

Die SHS Viveon hat im Jahr 2021 ein unternehmensübergreifendes Programm mit einer Laufzeit von etwa zwei Jahren in die Wege geleitet, dass die Standardisierung dieses Vorgehens für das Gesamtunternehmen in allen Bereichen, also nicht nur Technik und Produktentwicklung, sondern auch weiterführend und übergreifend sicherstellt. Das Business Continuity Management Programm der SHS Viveon wird diesen Änderungen entsprechend Rechnung tragen und in wesentlichen Zügen angepasst und erweitert.

Ein weiteres Risiko besteht durch die Nutzung von Open Source-Software und -Technologien. Einige Anbieter versuchen zunehmend, ihre lizenzfreien Angebote zu kommerzialisieren, indem beispielsweise bestimmte Leistungsmerkmale in den kostenfreien Versionen nicht mehr weitergeführt werden, sondern nur noch in kostenpflichtigen Angeboten enthalten sind. Gelingt es in solchen Fällen nicht, kostenfreie Alternativen zu finden, so können zusätzliche Kosten sowohl auf Kunden, die diese Plattformen oder Technologien einsetzen, als auch auf SHS Viveon zukommen. Häufig kommen zudem noch weitere Umstellungskosten oder zeitliche Verschiebungen – etwa durch erforderliche Anpassungen der Software – hinzu.

Open Source, ebenso wie proprietäre Software, zeigt zudem das Problem des Vendor Lock-In. Die SHS Viveon stellt grundsätzlich sicher, dass dieser Vendor Lock-In so gering wie möglich ist. Die neue Cloud-native Architektur ist Teil dieser Strategie.

Sollten diese Produktherstellungsrisiken dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die

Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

Risiken aus der Softwareentwicklung

Die SHS Viveon aktiviert selbsterstellte Software als immaterielle Vermögensgegenstände. Sämtliche dieser Neuprodukte der SHS bestehen aus einer Reihe von Teilprodukten¹. Die neue Architektur ermöglicht es somit, Fehlentwicklungen beziehungsweise deren Auswirkungen zu minimieren. Damit wird die Wahrscheinlichkeit einer vollständigen Abschreibung aktivierter Eigenleistung auf Grund von Fehlentwicklungen minimiert.

Sollten Produktherstellungsrisiken zusammen mit Risiken aus der Softwareentwicklung dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Es hätte unter Umständen außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände zur Folge.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risiko als hoch ein.

Informationstechnologische Risiken

Funktionale Fehler, beispielsweise in der Hardware-, Datenspeicherungs- oder Netzwerk-Infrastruktur, Fehler in der Software, Schwachstellen bei Datenübertragungsleitungen oder seitens der Internetbetreiber, Bedienungsfehler sowie kriminell motivierte Angriffe durch Hacker, wie beispielsweise DDos-Attacken, Viren, Phishing-Attacken, Trojaner,

Ransomware o.ä. können den Betrieb der IT-Systeme temporär empfindlich stören oder sogar dauerhaft und irreversibel außer Kraft setzen, so dass zum Beispiel eine lückenlose Datensicherung oder nachträgliche Wiederherstellung von Kunden- und Unternehmensdaten nicht mehr geschehen kann.

Eine Folge davon können beispielsweise Einschränkungen oder Ausfälle insbesondere von Online-Service-Leistungen, Vertriebs-, Entwicklungs-, Verwaltungstätigkeiten und der Online-Präsenz des Unternehmens – einschließlich der gesetzlich oder regulatorisch vorgeschriebenen Veröffentlichungen auf der Homepage – sein. IT-Risiken bergen zudem die Gefahr, dass andere Unternehmen oder Organisationen, die entgeltliche oder unentgeltliche Dienstleistungen des Unternehmens nutzen und damit auf eine gemeinsame IT-Infrastruktur zurückgreifen, ebenfalls betroffen sein können und geschädigt werden.

Deshalb hat die SHS Viveon organisatorische und technische Vorkehrungen für ihr Rechenzentrum und die damit verbundenen IT- und Betriebsprozesse getroffen, die eine kontinuierliche Sicherstellung nach vertretbarem Aufwand und Kosten zur Erbringung der vereinbarten Service Levels gewährleisten. Diese werden im Rahmen der ISO 27001-Zertifizierung durch externe Auditoren regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Richtigkeit hin überprüft.

Es wird aktuell geprüft, inwieweit ein (teilweises) Outsourcing der Rechenzentrums-Leistungen und Infrastruktur zukünftig diese Risikoposition weiter minimiert.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanz- und Ertragslage und ihre Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

¹ Unter anderem Webservices, Fremdprodukte

Personalrisiken

Es werden Risiken darin gesehen, hochqualifizierte Fachkräfte für die eigenverantwortliche Führung und den Ausbau bestehenden, neuen oder neu zu strukturierenden Geschäftsbereichen in ausreichendem Umfang zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Bei Fachkräften unter anderem im IT-Sektor überwiegt auf dem Arbeitsmarkt aktuell insgesamt die Nachfrage deutlich das Angebot, was verstärkt u.a. im Münchner Unternehmensumfeld durch eine weitere Konzentration internationaler Technologiekonzerne zum Tragen kommt. Es besteht daher ein Risiko, dass der Personalbedarf gar nicht, nicht rechtzeitig oder nicht zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen erfüllt werden kann.

Des Weiteren besteht ein Risiko darin, dass eine größere Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – insbesondere auch Schlüsselkräfte – das Unternehmen in kurzem zeitlichem Abstand verlassen könnten und kurzfristig kein adäquater Ersatz gefunden werden könnte. Dies hätte negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung und auf die Fähigkeit des Unternehmens, bereits eingegangene Verpflichtungen zu erfüllen und würde voraussichtlich zu einer negativen Entwicklung der Kundenzufriedenheit und der Erlöse bis hin zu möglichen Vertragsstrafen, Haftungsansprüchen oder anderen für das Unternehmen nachteiligen Konsequenzen, wie beispielsweise Reputationsschäden, Projektstopps oder sogar Rückabwicklungen, führen.

Die SHS Viveon hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Durch die zügige Einführung eines flexiblen Arbeitsmodells (“Hub und Spoke”) sowie die Einführung von Englisch und Deutsch als Unternehmenssprache, verbunden mit einem Sprachkursangebot an die Mitarbeiter, hat die SHS Viveon einen großen Schritt zur regionalen und sprachlichen Unabhängigkeit von Fachkräftemangel und Großstadteffekten mit einer hohen Konzentration von internationalen Konzernen getan. Gleichzeitig

wurde der Bereich Human Resources kapazitiv verstärkt, die HR-Prozesse wurden digitalisiert und professionalisiert, um noch schlagkräftiger in der Kandidatenansprache zu werden.

Unter anderem wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Einsatz von Lösungen zur Unterstützung der Einhaltung der Unternehmens - Compliance und der Optimierung von Ablaufprozessen.
- Einsatz von Outsourcing oder kurzfristige Beschäftigung von externem Personal sowie die Zusammenarbeit mit externen Beratungsunternehmen.
- Strategische Zusammenarbeit mit Subunternehmen im Bereich der Produktentwicklung und des Professional Services.
- Transparente Kommunikation, faire und nachvollziehbare Prozesse bei Gehaltsanpassungen, jährlichen oder halbjährlichen Leistungsbewertungen und Entwicklungsmöglichkeiten und transparente Bonusberechnungen, um qualifizierte Mitarbeiter/innen langfristig zu binden.
- Angebot von umfassenden Mitarbeiterzusatzleistungen und langfristig angelegten Anreizprogrammen.
- Starker Schwerpunkt auf eine möglichst breit aufgestellte Belegschaft durch unsere Maßnahmen für Vielfalt und Inklusion.
- Unterstützung bei der Beantragung von Arbeitserlaubnissen für ausländische Kandidaten durch das HR-Team, zur Gewährleistung eines schnellen und planbaren Starts neuer Mitarbeiter/innen.
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch jährliche, persönliche Weiterbildungsbudgets auf Mitarbeiterebene.
- Aufbau einer KPI-Steuerung unserer Nachhaltigkeitskriterien.
- Durch das SHS Viveon “Hub und Spoke” Arbeitsmodell in Verbindung mit dem mobilen Arbeiten und den hiermit eingeführten organisatorischen Maßnahmen ist

es der SHS Viveon möglich, weltweit neue Fachkräfte einzustellen.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanz- und Ertragslage und ihre Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als hoch ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als erheblich ein.

Finanzrisiken

Die Ziele der Finanzrisiken der SHS Viveon sind im Wesentlichen die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie die Vermeidung von Ausfallrisiken von Forderungen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsengpässe der SHS Viveon könnten die operative und strategische finanzielle Flexibilität einschränken. Das vergangene Geschäftsjahr war – wie bereits erläutert – investitionsbedingt durch einen deutlichen Abfluss des Cashflows und damit des Zahlungsmittelbestandes belastet.

Der größte Mittelabfluss bestand in der Investitionstätigkeit in neue Produkte in Höhe von insgesamt TEUR 1.437; ferner wirkte sich der fehlende Mittelzufluss aus dem Neukundengeschäft aus.

Aufgrund der flexiblen Kostenstrukturen und Partnerschaftsverträge, die keine langfristigen Verbindlichkeiten in sich tragen, ist die Liquiditätssicherung bei reduzierten Kosten möglich.

Sollte sich das Neukundengeschäft und das Projektgeschäft entgegen den Erwartungen entwickeln, könnte dies Auswirkungen auf die geplante Liquiditätsentwicklung haben.

Insgesamt hat die SHS-Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Liquiditätsrisiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Hierzu gehören im Wesentlichen verschiedenste Überwachungssysteme der Liquidität, der flexible Abschluss von Dienstleisterverträgen, die

Reduktion der Mietaufwendungen sowie die flexible Gestaltung der Personalstrategie.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanz- und Ertragslage und ihre Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als hoch ein.

Forderungsausfallrisiken

Ein Forderungsausfallrisiko beim SHS Viveon Konzerns besteht vorwiegend darin, dass Kunden der Gesellschaft ihre Zahlungsverbindlichkeiten nicht oder nicht fristgerecht erfüllen. Da die Gesellschaft im Wesentlichen mit namhaften Kunden hoher Bonität zusammenarbeitet, wird das Forderungsausfallrisiko als gering und deren Eintritt als unwahrscheinlich bewertet. Kreditausfallversicherungen werden nicht in Anspruch genommen. Die Altersstruktur der Forderungen wird wöchentlich überwacht.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten bzw. Guthaben bei Finanzinstitutionen in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten des SHS Viveon Konzerns beschränken sich auf den Euro-Raum. Lediglich ein untergeordneter Teil des Geschäfts wird in der Schweiz und damit in Schweizer Franken, sowie in Großbritannien und damit in britischen Pfund, abgewickelt.

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio., die zum Stichtag 31.12.2022 sowie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen wurde. Spezielle Zinsabsicherungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

Gesamtaussage zum Risikobericht

Insgesamt sind die beschriebenen allgemeinen Risiken vielfältig, bezogen auf das generelle Geschäftsmodell der SHS Viveon. Schwierig in die Zukunft berechenbar sind die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken der weiteren Entwicklung des Ukraine Konflikts, des Fachkräftemangels

sowie die weitere Entwicklung der Inflation.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Risiken, die als existenziell einzustufen wären.

Chancenbericht

Die Gesellschaft im Allgemeinen und die Software-Branche im Besonderen agieren in einer Welt der ständig wachsenden und sich ändernden Herausforderung, der Volatilität und der Intensität von Veränderungen, des technologischen Wandels, der Ungewissheit, der Dynamik und Komplexität von Rahmenbedingungen und Regelwerken und nicht zuletzt der daraus resultierenden Mehrdeutigkeit, die zu Unklarheit und Unschärfe führt.

Der GRC-Markt, in dem sich die SHS Viveon positioniert, ist ein Wachstumsmarkt mit zweistelligen CAGR-Wachstumsprognosen im Risiko- und vor allem Compliance Management Segment.

Trends wie die Internationalisierung, die Digitalisierung und die Regulierung erhöhen den Bedarf an effizienten und vor allem vollständig digitalisierten Lösungen im Risiko- und Compliance Management. Die Themen “Lieferketten-Compliance” und ESG Compliance repräsentieren einen internationalen Milliarden Markt der vor allem durch sich verschärfende Regulatorik weiterhin befeuert wird.

Die bestehenden und gemäß des technologischen Branchentrend schrittweise zu aktualisierenden SHS Viveon Lösungen RiskSuite und DebiTEX repräsentieren weiterhin ein attraktives Marktpotential. Vor allem auch auf Basis der bestehenden, langfristigen und namhaften SHS Viveon Kundenbeziehungen. Die neuen Compliance Lösungen könnten hier ein weiteres und größeres Marktpotential adressieren, hierfür muss allerdings weiter investiert werden. Da die neuen Compliance Lösungen bereits vollständig auf einer Cloud-nativen SaaS Basis entwickelt sind und in Verbindung mit einem transaktionsorientierten Preismodell, bietet sich im Erfolgsfall ein großes Potenzial für die Skalierung und Ertragsstabilisierung an.

Die SHS Viveon hat im vergangenen Geschäftsjahr wesentliche Schritte zur Umsetzung der strategischen

Entscheidungen unternommen, sich diesen Herausforderungen zu stellen und ihren Kunden dabei zu helfen:

- Regulatorische und finanzielle Risiken mit intelligenten Technologien zu reduzieren,
- GRC-Prozesse zu digitalisieren und zu automatisieren,
- Bürokratieaufwand sowie Haftungsrisiken und Rechtsunsicherheiten zu reduzieren und
- Transparenz und Handlungsfähigkeit zu bewahren.

Durch den eingeleiteten Technologiewechsel wird die SHS Viveon technologie- und datenquellenunabhängige Produkte anbieten und schließlich ein offener Marktplatz für zukünftige, innovativste Produkte und Dienstleistungen werden – weg von Entscheidungsmonolithen und geschlossenen Enterprise Systemen, hin zu offenen, flexiblen Marktplatzsystemen.

Die SHS Viveon hat nicht nur die inhaltliche, über Jahre entwickelte Kompetenz hierzu, sondern sich in 2021 für den bereits beschriebenen Technologiewechsel entschieden. Sie ist in dem Milliardenmarkt im Bereich Compliance tätig. Sie ist gut positioniert aufgrund der bereits bestehenden Produktpalette, ihrer Größe und Technologiekompetenz sowie der zumeist namhaften und zum großen Teil längerfristigen über 125 Kunden Die SHS Viveon hat das Geschäftsmodell rechtzeitig an die Marktanforderungen angepasst. Es besteht ein mittel- bis langfristiger Geschäftsplan mit den entsprechenden internationalen Wachstumsoptionen und den damit verbundenen Investitionsplan, und erwartet je nach dem möglichen Investitionseinsatz in den kommenden Jahren daraus ein entsprechendes Umsatzwachstum mit bestehenden und neuen Produkten, basierend auf einer bestehenden breiten internationalen Kundenbasis

Nachtragsbericht

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, über die zu berichten ist.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die SHS Viveon einen Konzernumsatz in etwa auf Vorjahresniveau sowie ein EBITDA Ergebnis im Bereich plus/minus Null.

Die wesentlichen Inhalte des Geschäftsplans für das laufende Geschäftsjahr 2023 sind

- die Sicherung, Stabilisierung und Erweiterung der bestehenden SHS Viveon Produktlösungen, verbunden mit einem klaren Bekenntnis zu den bestehenden Bestandskunden,
- die Erhöhung der Produktsicherheit der Bestandlösungen unter anderem im Rahmen der steigenden Anforderungen an IT-Sicherheit und der Compliance Anforderungen (beispielsweise BaFin Regulatorik),
- die weitere schrittweise Transformation der Bestandsprodukte in die Cloud,

- der Abschluss von Neukunden für die Cloud-native Supply Chain Compliance (Lieferkette-) Produktlösung und der darauf basierenden Weiterentwicklung,
- die Sicherung der im Jahre 2022 getätigten Investitionen und Expertisen in die Tibco-basierende Plattform-Technologie,
- die weitere Umsetzung von Kosteneinsparungen im Bereich der Personal- und Materialkosten wie auch der weiteren Verschlankung der Management-Struktur,
- der weitere Ausbau der vertrieblichen Partnerstrukturen sowie
- die weitere Flexibilisierung der Lieferfähigkeit über externe Dienstleister im Bereich der Produktentwicklung und der Professional Services.

Eine Prognose ist mit gewissen Unsicherheiten behaftet und durch sich schnell verändernden Rahmenbedingungen und damit Annahmen geprägt. Hierzu zählen neben den dem Krieg in der Ukraine, geopolitische sowie wirtschaftliche Risiken, die sich aus einer weltweit hohen Inflation sowie ebenso einer möglichen erneuten Bankenkrise ergeben könnten.

München, 17. April 2023

Ralph Schuler

Vorstandsvorsitzender

KONZERNABSCHLUSS NACH HGB

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	01.01.2022 – 31.12.2022 EUR	01.01.2021 – 31.12.2021 EUR
1. Umsatzerlöse	9.124.424,71	10.867.341,81
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-10.742,62	-5.754,01
Gesamtleistung	9.113.682,09	10.861.587,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	691.006,63	456.835,24
4. Sonstige betriebliche Erträge	398.284,18	346.984,57
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	703,09	112.091,58
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.575.196,02	-1.008.148,47
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.397.247,12	-6.082.644,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-879.989,88	-976.326,14
<i>davon für Altersversorgung</i>	-25.227,91	-36.052,69
	-7.277.237,00	-7.058.970,18
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-434.216,75	-287.807,92
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.079.496,91	-2.965.341,13
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	-18.952,40	-114.465,60
Betriebsergebnis	-3.163.173,78	345.139,91
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,77	40,32
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.780,91	-22.169,04
Finanzergebnis	-18.734,14	-22.128,72
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56.021,04	-71.056,35
12. Ergebnis nach Steuern	-3.125.886,88	251.954,84
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Konzernfehlbetrag/-überschuss	-3.125.886,88	251.954,84
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	83.993,18	47.338,34
16. Dividenden Ausschüttung	0,00	-215.300,00
17. Bilanzverlust/-gewinn	-3.041.893,70	83.993,18

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2022 – Aktiva

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte	568.947,10	197.452,01
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.539,13	63.422,13
3. Software in Entwicklung	2.089.096,30	1.274.558,03
	2.683.582,53	1.535.432,17
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.372,00	248.751,11
	185.372,00	248.751,11
	2.868.954,53	1.784.183,28
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.574,41	24.317,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.147.024,11	2.540.842,51
2. Sonstige Vermögensgegenstände	213.962,50	82.080,47
	1.360.986,61	2.622.922,98
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.154.525,85	3.344.826,44
	2.154.525,85	3.344.826,44
	3.529.086,87	5.992.066,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.226,70	371.919,84
	322.226,70	371.919,84
Summe Aktiva	6.720.268,10	8.148.169,57

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2022 – Passiva

Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.157.000,00	2.153.000,00
Erhöhung des Nennbetrags	333.853,00	4.000,00
	2.490.853,00	2.157.000,00
II. Kapitalrücklage	4.516.373,13	3.014.031,63
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	130.069,17	130.069,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	130.742,28	83.666,14
V. Bilanzverlust-/gewinn	-3.041.893,70	83.993,18
	4.226.143,88	5.468.760,12
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	425.300,98	651.188,40
2. Sonstige Rückstellungen	589.967,16	586.759,90
	1.015.268,14	1.237.948,30
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.084,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.068.635,17	816.937,07
3. Sonstige Verbindlichkeiten	275.426,13	470.519,43
<i>davon aus Steuern</i>	97.693,26	336.013,52
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1.894,38	403,79
	1.370.145,30	1.287.456,50
D. Rechnungsabgrenzungsposten	108.710,78	70.412,50
	108.710,78	70.412,50
E. Passive latente Steuern	0,00	83.592,15
	0,00	83.592,15
Summe Passiva	6.720.268,10	8.148.169,57

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital	
	Stammaktien	Kapitalrücklage
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2021	2.153.000,00	2.996.031,63
Währungsdifferenzen		
Ausübung von Aktienoptionen	4.000,00	18.000,00
Konzern-Jahresüberschuss		
Stand am 31. Dezember 2021	2.157.000,00	3.014.031,63
Stand am 1. Januar 2022	2.157.000,00	3.014.031,63
Währungsdifferenzen		
Kapitalerhöhung	333.853,00	1.502.341,50
Konzern-Jahresüberschuss		
Stand am 31. Dezember 2022	2.490.853,00	4.516.373,13

			Konzerneigenkapital
Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzverlust/-Gewinn	
EUR	EUR	EUR	EUR
130.069,17	57.046,22	47.338,34	5.383.485,36
	26.619,92		26.619,92
			22.000,00
		-215.300,00	-215.300,00
		251,954,84	251,954,84
130.069,17	83.666,14	83.993,18	5.486.760,12
130.069,17	83.666,14	83.993,18	5.468.760,12
	47.076,14		47.076,14
			1.836.194,50
			0,00
		-3.125.886,88	-3.125.886,88
130.069,17	130.742,28	-3.041.893,70	4.226.143,88

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte	375.872,74	2.722,47	0,00	622.601,63	1.001.196,84
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	953.770,61	0,00	0,00	0,00	953.770,61
3. Software in Entwicklung	1.274.588,03	1.437.139,90	0,00	-622.601,63	2.089.096,30
	2.604.201,38	1.439.862,37	0,00	0,00	4.044.063,75
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.495.559,66	79.125,63	-38.875,63	0,00	2.535.809,66
	2.495.559,66	79.125,63	-38.875,63	0,00	2.535.809,66
Anlagevermögen Gesamt	5.099.761,04	1.518.988,00	-38.875,63	0,00	6.579.873,41

Abschreibung				Buchwerte		
Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umglie- derung	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
178.420,73	253.829,01	0,00	0,00	432.249,74	197.452,01	568.947,10
890.348,48	37.883,00	0,00	0,00	928.231,48	63.422,13	25.539,13
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.274.558,03	2.089.096,30
1.068.769,21	291.712,01	0,00	0,00	1.360.481,22	1.535.432,17	2.683.582,53
2.246.808,55	142.504,74	-38.875,63	0,00	2.350.437,66	248.751,11	185.372,00
2.246.808,55	142.504,74	-38.875,63	0,00	2.350.437,66	248.751,11	185.372,00
3.315.577,76	434.216,75	-38.875,63	0,00	3.710.918,88	1.784.183,28	2.868.954,53

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Periodenergebnis	-3.125.886,88	251.954,84
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	434.216,75	287.807,87
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.608,54	-847.227,27
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	9.425,03	-193.988,04
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.332.672,13	-71.936,92
+/- Zunahme/Abnahme aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	120.987,08	105.153,31
-/+ Gewinn Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-220,00	106,80
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	18.734,14	22.128,72
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-56.021,04	71.056,35
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-231.288,70	140.044,97
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.488.772,95	-234.899,37
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.439.862,37	-1.308.069,66
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	2.722,89
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-79.125,63	-84.747,34
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	3.044,36
+ Erhaltene Zinsen	46,77	40,32
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.518.941,23	-1.387.009,43
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	1.836.194,50	22.000,00
+/- Einzahlung /Auszahlung aus der Aufnahme von Krediten	0,00	-657.914,40
- Gezahlte Zinsen	-18.780,91	-22.169,04
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	0,00	-215.300,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.817.413,59	-873.383,44
Wechselkursdifferenzen	19.828,64	11.186,23
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.170.471,95	-2.484.106,01
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-19.828,64	15.433,69
+ Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	3.344.826,44	5.813.498,76
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.154.525,85	3.344.826,44

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben / SHS VIVEON Konzern

Das Mutterunternehmen des SHS Viveon Konzerns ist die SHS Viveon AG, Clarita-Bernhard-Straße 27, 81249 München, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 118229 beim Amtsgericht München eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Soft- und Hardware, die Beratung in Soft- und Hardwarefragen, die Entwicklung und der Betrieb von Softwaresystemen und DV-Infrastruktur sowie die Durchführung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Datenverarbeitung.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt.

Die SHS Viveon AG gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht für die SHS Viveon AG wurde gem. § 315 Abs. 3 i.V.m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Die Gesellschaft ist an der Börse München im Handelssegment Freiverkehr notiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind folgende in- und ausländische Tochterunternehmen, welche die SHS Viveon AG unmittelbar beherrscht.

Tochtergesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert der Anteile	Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft	Ergebnis 2022
	(Prozent)	TEUR	TEUR	TEUR
SHS Viveon Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100	136	1.050 ¹	46 ²

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft SHS VIVEON Iberia S.L. (Sociedad Unipersonal), Madrid (Spanien) weist zum 31.12.2022 ein Eigenkapital von TEUR 3 und einen Jahresüberschuss für 2022 von TEUR 0 aus. Die Gesellschaft wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht konsolidiert.

Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

1 | Bewertet mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2022.

2 | Bewertet mit dem Durchschnittskurs vom 01.01.2021 bis 31.12.2022.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird bei der Kapitalaufrechnung dem Buchwert der Beteiligung der Zeitwert des Vermögens abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert dargestellt und planmäßig linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer – sowie bei Bedarf auch außerplanmäßig – abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Eliminierungspflichtige Zwischenerfolge liegen im SHS Viveon Konzern nicht vor.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

Gemäß § 308a HGB werden im Konzernabschluss die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Auftretende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital gezeigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Weitere Informationen zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des SHS Viveon Konzerns sowie entsprechende Zahlenangaben finden sich in den Erläuterungen. Die Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber den angegebenen Vergleichswerten des Vorjahreszeitraums stetig angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände*Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte und Software in Entwicklung*

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Software in Entwicklung wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Im Gegensatz zu aktivierungsfähigen Entwicklungsaufwendungen werden Forschungsaufwendungen nicht aktiviert. Forschung wird dabei als Suche nach neuen technischen Erkenntnissen definiert, über deren technische Verwertbarkeit und wirtschaftliche Erfolgsaussichten noch keine Aussagen gemacht werden können. Diese Forschungsaufwendungen werden auch deshalb nicht aktiviert, da es an einem konkreten Bezug zur verwertbaren Software fehlt und so kein Zusammenhang zwischen den Aufwendungen und dem späteren Absatz hergestellt werden kann. Anders als bei Forschungsaufwendungen, handelt es sich bei Entwicklungsaufwendungen um die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung oder eine über den eigentlichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung von Software. Im Gegensatz zur Forschungsphase ist das entstehende Produkt in der Entwicklungsphase bereits konkretisierbar. Die Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen wird ab dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem die Aufwendungen in einem konkreten Zusammenhang mit einer absatzfähigen Software oder der

wesentlichen Verbesserung einer bestehenden absatzfähigen Software stehen. Die Höhe der aktivierten Entwicklungsaufwendungen berechnen sich entsprechend § 255 Abs. 2 S. 3 HGB mit Berücksichtigung der Personalkosten inklusive Gemeinkostenzuschläge und ggf. Rechnungen externer Dienstleister. Die Software in Entwicklung ist noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand und wird dementsprechend nicht abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei Jahren bzw. für die Plattform von 10 Jahren vermindert.

Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte

Diese immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel bei Hardware drei Jahre sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung sieben bis zehn Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zu einem Wert von 800 EUR im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Allgemeine Verwaltungskosten wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. für die Werthaltigkeitsprüfung wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die vor dem Bilanzstichtag zu einer Einnahme geführt haben, aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Umsatzrealisierung und Erfassung von sonstigen Erträgen und Aufwendungen

Die Umsätze aus der Lizenzierung von Software werden bei Bereitstellung der Software realisiert und die Umsätze aus Werkverträgen werden nach erfolgter Abnahme erfasst.

Aufwendungen und Erträge werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich veranlasst bzw. realisiert sind.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr weiter in die Entwicklung ihrer Softwarelösungen. Die im Geschäftsjahr 2022 aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten „Produkte in Entwicklung“ betragen EUR 1,4 Mio. Diese teilen sich auf in TEUR 691 Eigenleistungen und TEUR 746 Fremdleistungen.

Unter der Position „Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte“ wird im Wesentlichen EDV-Software ausgewiesen.

Die unterjährige Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der entgeltlich erworbenen Konzessionen und gewerblichen Schutzrechte ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Sachanlagen

Die unterjährige Veränderung der Sachanlagen ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Das Sachanlagevermögen umfasst Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand umfasst die in den einzelnen Konzerngesellschaften bilanzierten unfertigen Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2022 lagen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 30) vor. Dies betrifft die Kauttionen für das Mietobjekte.

Liquide Mittel

Die ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 2.155 (Vorjahr: TEUR 3.345) bestehen aus Barmitteln und aus Guthaben bei Kreditinstituten. Als Teil der liquiden Mittel lagen zum Stichtag Fremdwährungsguthaben in Höhe von TCHF 145 (Vorjahr: TCHF 599) vor. Der Rückgang der liquiden Mittel ist hauptsächlich auf den Konzernjahresfehlbetrag zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Grundkapital umfasste zum 31.12.2022 EUR 2.490.853,00 (VJ: EUR 2.157.000), aufgeteilt in 2.490.853 Inhaber-Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je EUR 1.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Wege einer Kapitalerhöhung 333.853 neue Aktien zum Preis von EUR 5,50 ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital auf EUR 2.490.853,00. Das Agio in Höhe von EUR 1.502.338,50 (333.853 Aktien x EUR 4,50) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt, die von EUR 3.014.034,63 auf EUR 4.516.373,13 stieg.

Die SHS Viveon verfügt über keine eigenen Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05.06.2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 733.147,00 durch Ausgabe von bis zu 733.147 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital jeweils anzupassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 51.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II), welches der Gewährung von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter diene.

Zum 31.12.2022 ist die Ausübungsfrist des bedingten Aktienoptionsprogramms ausgelaufen.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 16.200 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt

erhöht (Bedingtes Kapital III). Unter Berücksichtigung der an Führungskräfte und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen beträgt das noch freie Bedingte Kapital III zum Bilanzstichtag 31.12.2022 EUR 0,00. Bezüglich des Bedingten Kapitals III wurden noch keine Aktienoptionen ausgeübt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 144.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019), welches ebenfalls der Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter dient. Unter Berücksichtigung der bereits an Führungskräfte und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen beträgt das noch freie Bedingte Kapital III zum Bilanzstichtag 31.12.2022 EUR 73.250.

Die bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die von der Gesellschaft

im Rahmen der Aktienoptionsprogramme ihr Bezugsrecht ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Soweit der Vorstand betroffen ist, erfolgt die Festlegung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Der Gesamtbetrag der Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB beträgt EUR 3.798 (Vorjahr: TEUR 1.388). Ausschüttungsgesperrt sind aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zuzüglich aktiver latenter Steuern und abzüglich passiver latenter Steuern.

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden Steuerrückstellungen i. H. v. TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 651) gebildet. Die Zusammensetzung der

sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	31.12.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährleistungen	51.085,50	0,00	51.085,50	44.255,00	44.255,00
Personal	330.511,06	137.889,06	192.622,00	390.192,25	390.192,25
Übrige Rückstellungen	205.163,34	99.733,02	72.515,94	122.605,53	155.519,91
Rückstellungen	586.759,90	237.622,08	316.223,44	557.052,78	589.967,16

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet. Die übrigen Rückstellungen beinhalten Lieferverbindlichkeiten gegenüber Kunden, Rückstellungen für ausstehende Leistungen, sowie Rückstellungen für Abschlusskosten.

Es werden in sehr geringem Umfang Rückstellungen mit einem Erfüllungszeitpunkt von über einem Jahr ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Konzern verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio., welche zum 31.12.2022 in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen wurde.

Alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Hiervon ausgenommen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 11), die eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren aufweisen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Umfang angesetzt, in dem auch passive latente Steuern auszuweisen waren. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem Steuersatz 31,4 %.

Latente Steuern

Passive latente Steuern werden auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände gebildet. Zum 31.12.2022 wurden die passiven latenten Steuern in voller Höhe mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Dabei wurden aktive Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und sonstige aktive latente Steuern nur in dem

Die latenten Steuern resultieren aus:

Bilanzposition	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	EUR	EUR	EUR	EUR
SHS VIVEON Iberia S.L.	0	150,50	47,23	0
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und Software in Entwicklung	2.658.043,40	0,00	0	834.081,74
Steuerliche Verlustvorträge		2.657.772,75	831.969,26	
Urlaubsrückstellungen	13.652,06	12.013,81	1.513,46	0
Sonstige	0	1.758,40	551,79	0
	2.671.695,46	2.671.695,46	834.081,74	834.081,74

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Wiederkehrende Umsätze	5.193	4.990
Sonstige wiederkehrende Umsätze	293	281
Umsätze aus Projektgeschäft und Kauflizenzen	3.638	5.596
Summe	9.124	10.867

In den Umsätzen wurden Erlöse aus Untervermietung in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 281) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2022 EUR	2021 EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	316.223	165.816
Erträge aus der Währungsumrechnung	703	112.091
Sonstige	81.358	69.078
Summe	398.284	346.985

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB wie folgt:

	2022 EUR	2021 EUR
Löhne und Gehälter	6.397.247	6.082.644
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	879.990	976.326

davon für Altersversorgung:	25.228	36.053
Summe	7.277.237	7.058.970

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 434 (Vorjahr: TEUR 288).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2022 EUR	2021 EUR
Verwaltungs- Aufwand	737.208	669.010
Betriebsaufwand	1.692.085	1.715.981
Vertriebsaufwand	494.994	311.959
Sonstige Aufwendungen	155.210	268.391
Summe	3.079.497	2.965.341

Der Posten Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen für Geschäftsräume und Geräteleasing. Als Betriebsaufwand werden alle zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit notwendigen Aufwendungen wie Versicherungen, Software und Instandhaltung, Fahrzeuge, Kommunikation, Fortbildung, Berater, Aufsichtsrat, Anwälte oder Notare verstanden. Zum Vertriebsaufwand zählen Marketingaufwendungen und Reisekosten.

Die Mietaufwendungen für die untervermietete Fläche in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 280) werden unter der Position Materialaufwand ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Honorare an die Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 36) und für Steuerberatungsleistungen TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 0).

Finanzergebnis

In der Berichtsperiode reduzierte sich das Finanzergebnis zur Vorperiode von TEUR -22 auf TEUR -19.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Berichtsperiode werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 316 (Vorjahr:

TEUR 165) ausgewiesen. Periodenfremde Aufwendungen waren in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die liquiden Mittel. Die Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von minus TEUR 1.489 (Vorjahr: Mittelzufluss minus TEUR 235) liegen unter den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit in Höhe von minus TEUR 1.519 (Vorjahr: minus TEUR 1.387). Aus Finanzierungstätigkeit erfolgte ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 1.817 (Vorjahr: Mittelabfluss minus TEUR 873).

Nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 11) ergibt sich ein Zahlungsmittelabfluss in der Berichtsperiode in Höhe von minus TEUR 1.171 (Vorjahr: minus TEUR 2.484).

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -1.489 (Vorjahr: TEUR -235) und resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Periodenergebnis von TEUR -3.126 (Vorjahr:

TEUR 252) und der Abnahme der Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr: Zunahme TEUR 71).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit addierte sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt minus TEUR 1.519 im Vergleich zu minus TEUR 1.387 im Vorjahr. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen lagen mit TEUR 1.440 über Vorjahresniveau mit TEUR 1.308 und resultieren überwiegend aus der Aktivierung der Entwicklungskosten für die neue Software-Plattform

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 bei TEUR 1.817 im Vergleich zu TEUR -873 im Vorjahreszeitraum. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Barmittelzufluss aus der erfolgten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.836. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit des Vorjahres resultiert hauptsächlich aus der Rückführung der Barkreditlinie in Höhe von TEUR 658 sowie der Dividendenzahlung in Höhe von TEUR 215.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2022	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2021
	TEUR	TEUR
fällig in		
2022	0	621
2023	331	72
2024	296	54
2025	255	13
2026	0	0
2027	0	0
Summe	882	760

Bei den aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um gemietete Immobilien. Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag für den Zeitraum von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Es ergaben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2022 beschäftigte der SHS Viveon Konzern durchschnittlich 75 Mitarbeitende (69 FTE) ohne Vorstand (Vorjahr: 85 Mitarbeitende - 78 FTE), welche sich aus 73 Mitarbeitende der SHS Viveon AG (Vorjahr: 83) sowie 2 Mitarbeiter der SHS Viveon Schweiz AG (Vorjahr: 1) zusammensetzen.

Die Mitarbeiter-FTE gliedern sich auf in durchschnittlich 59 operative FTE (Produkte und Technologie, Vertrieb, Account Management, Professional Services und Customer Support) sowie 10 FTE in zentralen Funktionen wie Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Recht, Kapitalmarkt, Office Management und Einkauf (Vorjahr: 68 operative sowie 10 FTE aus zentralen Funktionen).

Organe der Gesellschaft

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die

Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der SHS Viveon AG bestand im Geschäftsjahr 2022 aus den folgenden Mitgliedern:

Ralph Schuler, Dipl.-Informatiker, Münsing
(Deutschland)

Vorstandsvorsitzender

Ingo-Stefan Schilling, Berlin
(Deutschland)

Vorstand seit 01.06.2021 bis 31.12.2022

Der Aufsichtsrat setzte sich 2022 aus den folgenden Personen zusammen:

Lothar Pauly, selbständiger Unternehmensberater in der IT-Telekommunikations-Industrie, Wörthsee (Deutschland)
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Oliver Krauß, Rechtsanwalt, Rechtsanwalt in der Rechtsanwaltssozietät BAYER KRAUSS HÜBER Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Gräfelfing (Deutschland)
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Heinz Resch, selbständiger Finanzberater, Wien (Österreich)
Aufsichtsratsmitglied

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr exklusive der Erstattung von Auslagen TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120). In 2022 wurden Auslagen in Höhe von TEUR 1 erstattet (Vorjahr: TEUR 0).

Die Angabe der Gesamtbezüge der Vorstände unterbleibt aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

Ralph Schuler, Vorstandsvorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHS Viveon AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHS Viveon AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapital-spiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHS Viveon AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Kapitel "Nicht finanzielle Leistungs-indikatoren" betreffend den Nachhaltigkeitsbericht, die Umweltbelange und die Arbeitnehmerbelange; lagebe-richtsfremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 315 ff. HGB vorgeschrieben sind.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen

handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und

Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk

- auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
 - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
 - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 17. April 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso	Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

JAHRESABSCHLUSS NACH HGB

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt.

Die SHS Viveon AG gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht für die SHS Viveon AG wurde gem. § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Von größenabhängigen Erleichterungen wurde nach § 288 Abs.2 HGB teilweise Gebrauch gemacht.

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2022 - Aktiva

Aktiva	2022 EUR	2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	568.947,10	197.452,01
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.164.787,10	1.582.419,34
3. Software in Entwicklung	2.089.096,30	1.274.558,03
	3.822.830,50	3.054.429,38
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	185.372,00	248.751,11
	185.372,00	248.751,11
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	135.527,08	135.527,08
	135.527,08	135.527,08
	4.143.729,58	3.438.707,57
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.574,41	24.317,03
	13.574,41	24.317,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	999.994,17	2.415.696,60
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	198.961,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	213.694,96	81.700,07
	1.213.689,13	2.696.358,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.011.841,50	2.255.025,49
	2.011.841,50	2.255.025,49
	3.239.105,04	4.975.701,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.226,70	371.919,84
	322.226,70	371.919,84
Summe Aktiva	7.705.061,32	8.786.328,58

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2022 – Passiva

Passiva	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.490.853,00	2.157.000,00
II. Kapitalrücklage	4.516.373,13	3.014.034,63
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	130.069,17	130.069,17
IV. Bilanzverlust/-gewinn	-2.704.554,18	364.482,28
	4.432.741,12	5.665.586,08
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	383.218,00	577.007,00
2. Sonstige Rückstellungen	587.466,02	579.186,85
	970.684,02	1.156.193,85
C. Verbindlichkeiten		
1.. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.084,00	0,00
2.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.062.218,12	816.126,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	855.302,90	92.805,52
4. Sonstige Verbindlichkeiten	249.320,38	435.410,15
<i>davon aus Steuern</i>	97.693,26	231.941,52
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	1.894,38	5.158,57
	2.192.925,40	1.344.341,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	108.710,78	70.412,50
	108.710,78	70.412,50
E. Passive latente Steuern	0,00	549.794,45
	0,00	549.794,45
Summe Passiva	7.705.061,32	8.786.328,58

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	9.019.312,23	10.463.346,47
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-10.742,62	-5.754,01
Gesamtleistung	9.008.569,61	10.457.592,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	691.006,63	456.835,24
4. Sonstige betriebliche Erträge	371.293,30	342.014,82
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>703,09</i>	<i>114.465,60</i>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.712.458,15	-1.184.579,45
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-6.218.241,52	-5.953.803,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-871.271,88	-970.091,74
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>-25.227,91</i>	<i>-36.052,69</i>
	-7.089.513,40	-6.923.894,82
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-813.965,99	-667.557,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.035.340,58	-2.955.143,58
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>-2.548,88</i>	<i>-114.465,60</i>
Betriebsergebnis	-3.580.408,58	-474.732,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,77	40,32
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.408,85	-21.035,48
Finanzergebnis	-17.362,08	-20.995,16
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	528.734,20	141.733,22
<i>davon latente Steuern</i>	<i>549.794,45</i>	<i>143.943,22</i>
12. Ergebnis nach Steuern	-3.069.036,46	-353.994,50
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-3.069.036,46	-353.994,50
15. Gewinnvortrag	364.482,28	933.776,78
16. Dividenden Ausschüttung	0,00	-215.300,00
17. Bilanzverlust/-gewinn	-2.704.554,18	364.482,28

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2022

	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Stand 31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte	375.872,74	2.722,47	0,00	622.601,63	1.001.196,84
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.751.263,73	0,00	0,00	0,00	4.751.263,73
3. Software in Entwicklung	1.274.558,03	1.437.139,90	0,00	-622.601,63	2.089.096,30
	6.401.694,50	1.439.862,37	0,00	0,00	7.841.556,87
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.495.559,66	79.125,63	-38.875,63	0,00	2.535.809,66
	2.495.559,66	79.125,63	-38.875,63	0,00	2.535.809,66
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	227.522,86	0,00	0,00	0,00	227.522,86
	227.522,86	0,00	0,00	0,00	227.522,86
Anlagevermögen Gesamt	9.124.777,02	1.518.988,00	-38.875,63	0,00	10.604.889,39

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
178.420,73	253.829,01	0,00	432.249,74	197.452,01	568.947,10
3.168.844,39	417.632,24	0,00	3.586.476,63	1.582.419,34	1.164.787,10
0,00	0,00	0,00	0,00	1.274.558,03	2.089.096,30
3.347.265,12	671.461,25	0,00	4.018.726,37	3.054.429,38	3.822.830,50
2.246.808,55	142.504,74	-38.875,63	2.350.437,66	248.751,11	185.372,00
2.246.805,55	142.504,74	-38.875,63	2.350.437,66	248.751,11	185.372,00
91.995,78	0,00	0,00	91.995,78	135.527,08	135.527,08
91.995,78	0,00	0,00	91.995,78	135.527,08	135.527,08
5.686.069,45	813.965,99	-38.875,63	6.461.159,81	3.438.707,57	4.143.729,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHS Viveon AG, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHS Viveon AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHS Viveon AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Kapitel "Nicht finanzielle Leistungsindikatoren" betreffend den Nachhaltigkeitsbericht, die Umweltbelange und die Arbeitnehmerbelange;

lageberichts-fremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 315 ff. HGB vorgeschrieben sind.

- die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Angaben im Kapitel "Nicht finanzielle Leistungs-indikatoren" betreffend den Nachhaltigkeitsbericht, die Umweltbelange und die Arbeitnehmerbelange; lageberichts-fremde Angaben sind Angaben, die nicht nach §§ 315 ff. HGB vorgeschrieben sind.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen

Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf

Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 17. April 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso	Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 17. April 2023

Ralph Schuler

IMPRESSUM

Verantwortlich

SHS Viveon AG

Clarita-Bernhard-Str. 27

81249 München

Deutschland

T +49 89 74 72 57 - 0

F +49 89 74 72 57 - 900

Investor-Relations@SHS-Viveon.com

Handelsregister

Amtsgericht: München

Handelsregisternummer: HRB 118229

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE189568168

Vorstand

Ralph Schuler (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

Lothar Pauly (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Dr. Oliver Krauß, Heinz Resch

Koordination

SHS Viveon AG, Investor Relations

© Copyright SHS Viveon AG, München, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten.



SHS viveon